DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

Brandenburg angelt!

DER MÄRKISCHE ANGLER

Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.

www.landesanglerverband-bdg.de Ausgabe 1-2008 | Januar bis März | ISSN 1616-8135

Mit Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER

Nachtangeln in den Gewässern Brandenburgs

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

Frohe Weihnachten

BIS ZUM 24.12.07 NOCH 10% KASSIEREN!

10% X-TRA

Ab einem Einkauf von 25,- €, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein in Höhe von 10% Ihres Einkaufswertes!

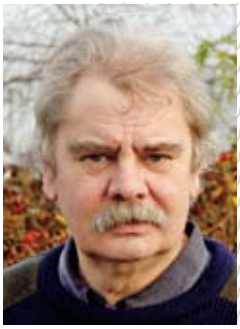
MORITZ
ANGELSPORT INT.GMBH

JETZT VORMERKEN:
02. - 12. Jan. 2008 INVENTUR-VERKAUF

MEERESMESSEN IM FEBRUAR 2008
weitere Info´s folgen unter ...
... www.moritz-international.de

Moritz Angelsport Int. GmbH
Siemensring 1
14641 Nauen
03321.450019

Angeln, ein Erlebnis für die ganze Familie



Mit der Einführung der Fischereischeinpflicht im Jahre 1994 gab es Einschränkungen im Angeln für Jedermann. Die allseits bekannten und beliebten Paarangeln, Volksangeltage sowie einfach nur das Angeln in der Familie waren nur noch für Fischereischeininhaber möglich. Nicht selten haben wir bei den Volksangeltagen des Landesanglerverbandes in die enttäuschten Gesichter derer geschaut, die bei der Bekanntmachung überlesen hatten, dass der Fischereischein Voraussetzung zur Teilnahme ist.

Mit der neuen Regelung zum Friedfischangeln ohne Fischereischein seit August des vergangenen Jahres haben sich die Verhältnisse auf diesem Gebiet wieder geändert. Es fällt auf, dass man wieder mehr Angler an den Gewässern sieht. Die Rahmenbedingungen, Angeln wieder zu einem Erlebnis für die ganze Familie zu machen, haben sich dadurch deutlich verbessert. Wie uns Eltern erzählten, haben auch sie Freude und Spaß daran, ihre Kinder, die bei einer Kinderangelschule Freude an unserer schönen Freizeitbeschäftigung gefunden haben, nicht nur zu begleiten und zuzuschauen, sondern selbst die Angel in die Hand zu nehmen und die Entspannung in der Natur an einem unserer schönen Brandenburger Gewässer zu genießen. Dieses Erlebnis sozusagen für „Kind und Kegel“ zu fördern, ist auch ein Anliegen unseres Verbandes und sicherlich ein an Bedeutung zunehmender Weg, neue Petrijünger für unseren Verband zu gewinnen. Es ist auch für uns organisierte Angler eine reizvolle Aufgabe, diese neuen Angelfreunde sprichwörtlich an die Hand zu nehmen und auf dem Weg in unser faszinierendes Hobby zu begleiten. Dabei sollten wir unseren neuen Mitstreitern auch nahe bringen, dass Angeln mehr ist, als nur Fische aus dem Wasser zu ziehen und Naturverbundenheit sowie die Achtung vor der Kreatur untrennbar mit der nunmehr gemeinsamen Leidenschaft verbunden sind. Die Zunahme der durch uns initiierten gemeinschaftlichen Angelveranstaltungen, seien es die Paarangeln in den Vereinen, Volksangeltage, Veranstaltungen im Rahmen unserer Kinderangelschulen, um nur einige zu nennen, wird mit Sicherheit in der Summe dazu beitragen, Angeln als Naturerlebnis wieder mehr in den Mittelpunkt der Freizeitgestaltung von Familien zu rücken.

Gerade in der Vorweihnachtszeit freuen sich viele auf besinnliche Tage im Kreise der Familie. Ein guter Zeitpunkt, auch bezüglich der gemeinsamen Freizeitgestaltung, Pläne für die neue Angelsaison zu schmieden. Vorfreude ist auch hier sicherlich die schönste Freude.

Liebe Angelfreundinnen, liebe Angelfreunde,
die Tendenz der Entwicklung des fast zu Ende gegangenen Jahres 2007 lässt erkennen, dass wir insgesamt als Verband ein recht erfolgreiches Jahr gestaltet haben. Der vor allem in den letzten beiden Jahren uns Sorgen bereitende Mitgliederrückgang wurde aufgefangen. Dahinter verbergen sich viele Mühen und Aktivitäten unserer aktiven Angelfreunde. Allen, die an diesem Erfolg in unseren Vereinen und Kreisverbänden ihren Anteil haben, möchte ich recht herzlich danken. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht unverändert die Sicherung und Mehrung unserer Angelgewässer sowie deren Hege und Pflege. Gesunde und artenreiche Fischbestände sind und bleiben die wichtigste Voraussetzung für ein freudvolles, erfolgreiches Angeln. Dafür wird unser Verband auch weiterhin mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften eintreten.

Allen unseren Mitgliedern, ihren Familien und Freunden wünsche ich frohe und gesunde Weihnachten sowie ein glückliches und natürlich erfolgreiches Angeljahr 2008.

Eberhard Weichenhan
Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Impressum

DER MÄRKISCHE ANGLER
erscheint vierteljährlich im Möller Buch- und Zeitschriften Verlag GmbH
Oraniendamm 48, 13469 Berlin, *info@moellerdruck.de*

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg e.V.
Fritz-Zubeil-Straße 72-78, 14482 Potsdam-Babelsberg
Tel.: 0331/74 30 10, Fax: 0331/74 30 111

Chefredakteur: Herr Thomas Bein, Tel.: 03395/306 681, *prignitz-presse@t-online.de*

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen, Tel.: 040/236 130 –15, *ehrchen@ruteundrolle.de*

Satz und Lithographie: crossmedia gmbh, Florastraße 1, 13469 Berlin
info@crossmedia-berlin.de | www.crossmedia-berlin.de

Beratung/Grafik: BKR Tel.: 030/419 09 –421, *roller@crossmedia-berlin.de* **Titelbild:**
Holger Aderkaß

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH, Berlin

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236 130 –15, –18
Holger Bente *bente@ruteundrolle.de,* Renate Leonhardt *leonhardt@ruteundrolle.de*

Versand: ZZV GmbH, Düsterhauptstraße 17, 13469 Berlin

Abo Verwaltung: Uwe Berkowski, Tel.: 030/419 09 –339, *angler@zzv-gmbh.de*

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung.
Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

DER MÄRKISCHE ANGLER

VORWORT | INHALT | IMPRESSUM 3
AUS DEM VERBANDSLEBEN 4
BUCHVORSTELLUNG 6
DER JUNGE MÄRKISCHE ANGLER 7
KINDER- UND JUGENDARBEIT 8
INFORMATIONEN UND NOTIZEN 8
THEMA – NACHTANGELN 10
LANDESVERBAND BERLIN 14
DER LANDKREIS TELTOW-FLÄMING 16
DIES UND DAS – INTERVIEW 18
DIE CASTING SEITEN 19
KLEINANZEIGEN | DER JUNGE MÄRKISCHE ANGLER 20
INFORMATIONEN UND NOTIZEN 22
DER MÄRKISCHE ANGLERKÖNIG 24
DER MÄRKISCHE ANGLERKÖNIG – PREISRÄTSEL 26

DER MÄRKISCHE FISCHER

GROSSE ANSTRENGUNGEN DER FISCHER UND ALLER BESCHÄFTIGTEN DER BINNENFISCHEREI 27
EU-UMSETZUNG VON FÖRDERMITTELN IN BRANDENBURG 27
PILOTPROJEKT – ERHÖHUNG DES AALBESTANDES 29
NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN 30
AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG 32
FISCHEREIBETRIEBE STELLEN SICH VOR 33

Erstmals Uckermark-Pokal des Landrates

● **Angler aus der gesamten Uckermark trafen sich zu einem gemeinsamen Hegefischen am Sternhagener See.** Den Anglern der Uckermark ist etwas gelungen, was in vielen Bereichen des Lebens im flächenmäßig größten Landkreis der Republik noch immer nur ein Wunsch bleibt: Gleichgesinnte, die weit voneinander entfernt wohnen, unternehmen gemeinsam etwas. In vier eigenständigen Kreisverbänden sind die Pe-trijünger der Uckermark organisiert, so wie vor der Kreisgebietsreform. Schwedt, Prenzlau, Templin und Angermünde heißen die Kreisverbände, nach den ehemaligen Landkreisen. „Jetzt haben wir endlich eine Idee in die Tat umgesetzt, die bei einem gemeinsamen Treffen von Vertretern der vier Kreisanglerverbände, der uckermärkischen Kreisverwaltung und des Landesanglerverbandes Brandenburg am 11. Oktober 2006 besprochen und vereinbart wurde“, freut sich Hans Bredernitz, der seit 21 Jahren Vorsitzender des KAV Prenzlau ist. Bei dem beschriebenen Treffen hatte der Präsident des LAVB, Eberhard Weichenhan, die vier Kreisverbände ermutigt, einen gemeinsamen Angeltag aus der Taufe zu heben und diesen einmal jährlich durchzuführen. Vorbereitet wurde das Hegefischen von den Mitgliedern des KAV Prenzlau. Fischermeister Werner Trellert sponserte die Angelberechtigungen und die Boote für den Sternhagener See. Petrus, für das Wetter und das Anglerglück zuständig, hielt seine Hand schützend über seine Jünger und sorgte an einem sonnenlichten Herbsttag für gute Fänge. Vier Teams aus jeweils sechs Anglern für jeden Kreisverband wurden zu Zweierbesatzungen für die Boote zusammengestellt und ruderten zu den festgelegten Angelplätzen. Mit Mais, Wurm und Maden ging es nun den Schuppentieren an den Kragen. Vor allem starke Plötzen, einige Barsche und Ukeleis gingen dabei an den Haken. Bei der Auswertung am Mittag kamen dabei 111,8 kg Fisch auf die Waage. Die nicht für die Pfanne bestimmten Fische sorgten für eine Extraportion im Tierpark Angermünde und wurden so einer sinnvollen Verwertung zugeführt. Das beste Team kam übrigens aus dem KAV Prenzlau. Wolfgang Mohns, Walter Meinke, Steffen Lange, Rüdiger Lange, Axel Reimann und Peter Friese brachten gemeinsam mehr als 36 kg Fisch auf die Waage und konnten den zum ersten mal vom Landrat gestifteten Pokal ihr Eigen nennen, den sie aus den Händen von Vizelandrat Reinhold Klaus in Empfang nehmen konnten, der selbst begeisterter Angler ist. Bei einem gemeinsamen Mittagessen in geselliger Runde wurde der Angeltag ausgewertet und auch Pläne für die Zukunft geschmiedet. Im kommenden Jahr soll es wieder einen Uckermärkischen Angeltag mit Hegefischen um den Pokal des Landrates geben, darin waren sich alle Beteiligten einig. Warum aber den Uckermärkischen Angeltag nicht größer und umfangreicher organisieren und daraus ein Fest für die ganze Familie machen? Brandenburg angelt, und das auch in der Uckermark. ○

Th.Bein

AV Seilershof feierte 55. Geburtstag

● **An einem Sonnabend Ende August feierte der Anglerverein Seilershof e.V. seinen 55. Jahrestag.**
Zu diesem Anlass trafen sich die Sportfreunde mit ihren Ehepartnern zu einer gemütlichen Feier im Vereinslokal. Als Gast konnten wir den Vorsitzendes des KAV Gransee, den Sportfreund Wolfgang Wiczynski begrüßen. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel gab unser 1. Vorsitzender Hans-Joachim Prygodda in seiner Rede einen umfassenden Rückblick auf die vergangenen 55 Jahre. Anschließend wurde der AV Seilershof von Wolfgang Wiczynski mit einer Ehrenurkunde des Kreisanglerverbandes Gransee ausgezeichnet und von unserem Vorsitzenden mit der Ehrennadel des DAV in Gold geehrt. Im Anschluss feierten wir gemeinsam den Jahrestag unseres Vereines, wo ein reges Vereinsleben und gemeinsame Aktionen immer noch an der Tagesordnung sind. Dafür auch allen Helfern und Unterstützern unseren Dank. ○

M. Prygodda

Golzower Angelverein war beim 4. Flämingmarkt in Golzow dabei

● **Unter dem Motto „Ein Dorf stellt sich vor“ hat der Angelverein Golzow aktiv an den Vorbereitungen sowie der gelungenen Durchführung des Flämingmarktes teilgenommen** Auch am Festumzug nahmen einige Angelfreunde mit einem lustig geschmückten Kahn teil. Der Kreisverband hatte uns tatkräftig mit Anschauungstafeln und kleinen Sachpreisen unterstützt. Somit konnten wir uns an zwei Ständen anschaulich präsentieren und auf die Fragen der zahlreichen Besucher und Sportfreunde eingehen. Durch Turnierwerfen auf die Ahrenbergscheibe konnten sich Kinder und Jugendliche mit geübtem Wurf beweisen. Natürlich war auch hierbei unsere Unterstützung und Anleitung gefragt. Mit dieser Aktion konnten wir bei den Besuchern soviel Interesse wecken, dass wir **zehn Aufnahmeanträge** in den Angelverein ausgeben konnten.
Der Vorstand möchte sich an dieser Stelle bei allen Aktiven des Angelvereins für ihre Unterstützung und somit den tollen Erfolg beim Flämingfest bedanken. ○

Erhard Biermordt,
Golzow.

Wittenberger sicherten sich den Mannschaftstitel

● Quitzöbel Sechs Mannschaften und fünf Einzelstarter traten beim Kreishegefischen des Kreisanglerverbandes (KAV) Perleberg ans Gewässer. Insgesamt 44 Petrijünger hatten sich im Frühnebel am Wasser des Gnevsdorfer Vorfluters, dem Havelfließ zwischen Quitzöbler Wehrgruppe und Elbmündung bei Gnevsdorf, eingefunden. Mit Kopfruten, aber auch mit Matchruten gingen die 43 Männer und eine Starterin ans Werk. Allerdings hatten die Fische an diesem Tag offensichtlich wenig Lust, an den Haken zu gehen und den angebotenen Köder anzunehmen. Gehegt werden sollten an diesem Tag ausschließlich Güster, Brassen und Plötze. Barsch, Aland und andere Fischarten wurden an diesem Tag verschont. Nach dem dreistündigen Angeln stellte sich heraus, dass viele Sportfreunde an diesem Morgen sogar ganz leer ausgingen und ohne Fisch zur Auswertung schritten. Hin und wieder gab es aber doch einige Fänge und Enrico Menzel von der Ortsgruppe „Frühauf“ aus Wittenberge konnte sich als einziger einen vorzeigbaren Fang mit 12 330 Gramm sichern. Er verwies alle anderen damit erfolgreich auf die Plätze in der Einzelwertung. Auch in der Mannschaft waren die Wittenberger um Enrico Menzel nicht zu schlagen. Den zweiten Rang belegten die Dauerrivalen, die „Petrijünger Bad Wilsnack“. Den größten Fisch des Tages fing Hans-Jürgen Przetak vom Rapido-Team der Petrijünger Bad Wilsnack, ein Brassen mit einem Einzelgewicht von 2050 Gramm. „Gleich zu Beginn des Angelns bissen die Fische noch recht gut, waren jedoch sehr vorsichtig und nahmen nur kleine Köder. Als der Wind aufkam und sie Sonne durch die Wolken trat, war alles vorbei und kein Fisch wollte den Köder mehr annehmen“, erzählt Enrico Menzel. Neben seinen Sportfreunden aus Wittenberge waren Angler aus Dallmin, Lenzen, Perleberg, Bad Wilsnack und Blüthen am Start. Nach dem Wiegen vor Ort und der Auswertung des Hegeerfolges ging es ins Anglerheim des KAV in Quitzöbel, wo ein gemütliches Beisammensein stattfand mit Auswertung und Ehrung der besten Hegefischer. ○ Th.Bein

Enrico Menzel (links) beim Wiegen - Es reicht, souverän wurde er Kreismeister beim Hegefischen.

Angler säumten das Ufer des Gnevsdorfer Vorfluters am Sonntagmorgen.

Gemeinsam dem Hobby nachgegangen

● Krampfer. Zum zweiten Mal trafen sich Jungangler des Anglervereins Anglerglück aus Krampfer mit Jugendlichen der Angelgruppe der CJD Christopherusschule in Hoppenrade, um gemeinsam zu angeln. Am Dorfteich in Krampfer stellten die Jugendlichen gemeinsam den Schuppentieren nach. Für jede der beiden Gruppen gab es einen Pokal für das beste Ergebnis nach dem Angeltag. Im Anschluss, so Wilfried Wussow vom Angelverein Anglerglück, grillte man gemeinsam Würstchen und Frikadellen, wertete den Angeltag aus. Einig war man sich unter den Organisatoren, dieses Anglertreffen im kommenden Jahr zu wiederholen und zu einer Tradition werden zu lassen. Im vergangenen Jahr trafen sich die Junioranglerzum ersten Mal zum gemeinsamen Angeln am Dorftag in Dannenwalde. „Auch wenn die Kinder und Jugendlichen sehr unterschiedlich sind, haben sich Behinderte neben nicht behinderten jungen Leuten sehr gut verstanden und das gemeinsame Hobby hat wirklich verbunden. Das war für mich sehr erstaunlich und so beeindruckend, dass wir dieses gemeinsame Angeln jetzt in jedem Jahr organisieren wollen“, sagt Wussow.

Bei der Anglergruppe des CJD konnte sich Mario Heidrich einen Pokal als bester Angler abholen. Robert Lamprecht aus Kleinow hatte bei den Junganglern aus Krampfer das beste Ergebnis erzielt und konnte ebenfalls einen Pokal in Empfang nehmen. Einig waren sich die Organisatoren, so Wussow, das gemeinsame Pokalangeln im kommenden Jahr bereits im Frühsommer zu organisieren, um den Angeltag gemeinsam unter freiem Himmel bei etwas wärmerem Wetter als im Oktober durchzuführen. ○ Th.Bein

50 Jahre Sportfischerverein Oberspreewald e.V.

Die Geschichte der Ortsgruppe Straupitz beginnt am 29. September 1957 mit einer Angelveranstaltung. An diesem Sonntag trafen sich 60 Sportfreunde, um am Byhlener und Butzener See zu angeln. Trotz schlechten Wetters wurden Hechte und Barsche zur Waage gebracht. Im Butzener Lokal Finke wärmte ein köstliches Schweinegulasch die Angler auf und um 15 Uhr fand hier die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Straupitz statt. Nach der Gründungsversammlung und der Wahl des Vorstandes war die Ortsgruppe Straupitz aus der Taufe gehoben. Gegründet zum Wohle des Angelsportes und mit der Unterstützung vieler Aktiver. Der Gründungstag wurde mit einem gemeinsamen Tanzabend beschlossen. Das war vor 50 Jahren. Am 22. September 2007 feierten wir also nun unser 50-jähriges Bestehen. Nachdem wir mit einer wunderschönen Kahnfahrt unsere Parkteiche einmal von der Wasserseite erkundeten, wurden Gäste und Sportfreunde zu einer festlichen Kaffeetafel im Gasthaus Byttna erwartet. Nach einer Festrede, in der die Vereinsgeschichte noch einmal auflebte, wurden Mitglieder des Vereins für ihre besonderen Verdienste ausgezeichnet. Bei dem gemütlichen Beisammensein gab es noch eine Überraschung. Eine Diashow zeigte Bilder des Vereinslebens aus den letzten 15 Jahren. Mit einem gemeinsamen Abendessen wurde der Vereinsgeburtstag beschlossen. Wir danken den vielen Helfern, den geladenen Vereinen und Sponsoren, die diesen Tag so unvergesslich machten. Unser Angelsportverein freut sich auf die nächsten 50 Jahre mit einem regen Vereinsleben. Wer Geburtstag hat, bekommt eigentlich Geschenke. Doch wir haben beschlossen, selbst Geschenke zu verteilen: Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens unseres Vereines entfällt für das kommende Jahr 2008 die Aufnahmegebühr für neue Mitglieder. Wenn Sie Lust auf den schönen Angelsport und ein tolles Vereinsleben haben , dann sind Sie in unserem Verein goldrichtig! Wir können nicht nur feiern, auch die Pflege unserer Parkteiche und des Koboldsees haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Denn Angler sind Naturschützer und das seit nunmehr 50 Jahren. ○

Ein Klassiker der Angelliteratur „Die Fischwaid“

Nicht nur für die Liebhaber alter Angel- und Fischereiliteratur präsentiert sich dieses Werk von Dr. Fritz Skowronnek als Reprint der Originalausgabe aus dem Jahre 1904 in seinem schönen alten Gewand. Dem Herausgeber dieses Klassikers der Angel- und Fischereiliteratur, Herrn Nico Böer, wohnhaft in Tavira/Luz (Portugal) und Edition Marisol im Verlag Gebrüder Kornmayer in Dreieich, sind alle am Fischfang und am Fischereiwesen im Allgemeinen interessierten Leser zu hohem Dank verpflichtet.

Dr. Fritz Skowronnek, der als namhafter Journalist und Schriftsteller 1900 in Berlin-Steglitz wohnhaft war und eng an der Seite von Dr. Horst Brehm, Präsident des damaligen Deutschen Anglerbundes, die Vereinigung der deutschen Angler tatkräftig mitbewirkte, war von Kindheit an Angler. Sein Vater, in Ostpreußen weithin bekannt als der „alte Adam“, war Förster am Lycksee, und von diesem lernte er nicht nur mit der Büchse, sondern auch mit der Angel umzugehen. Als es eines Tages der Zufall fügte, dass dem achtjährigen Fritz ein kapitaler Hecht an die Angel ging und die Rute zerbrach, hatte diesen die Leidenschaft für die Fischwaid für immer gepackt.

Kennzeichnend dafür ist auch der Inhalt einer kleinen Rede, die er bei einer Generalversammlung des Deutschen Anglerbundes in Calbe hielt. Er nahm diese Tagung zum Anlass der Öffentlichkeit zu sagen, was unter Angelsport „in seiner heutigen Entfaltung“ zu verstehen sei: „Er (der Angelsport d. Red.) führt seine Jünger hinaus in die freie Natur, verlangt von ihnen Abhärtung des Körpers, erfordert die Betätigung körperlicher Geschicklichkeit und geistiger Regsamkeit, so dass er wie jeder echte Sport als Gegengewicht gegen die Tretmühle des modernen Erwerbslebens einzuschätzen ist.“ Außerdem befindet sich in einer seiner Schriften die Bemerkung: „Jeden Sonntag fuhr ich hinaus auf eines der zahlreichen Gewässer in der Umgebung Berlins, wo ich meiner Leidenschaft für die Fischwaid nachgehen konnte.“

Fast ein Jahrhundert lang war dieses Standartwerk vergriffen, oder wenn überhaupt, antiquarisch erhältlich und dann zu stolzen Preisen zwischen 200 und 400 Euro, je nach Erhaltungszustand.

Tatsächlich lässt Skowronneks Buch über Fischerei, Fischzucht und Angelsport für den interessierten Leser keine Wünsche offen: Im ersten Teil werden in aller Ausführlichkeit Themen wie Fischzucht, Fangmethoden, wirtschaftliche Bedeutung und Perspektiven der Fischerei behandelt. Dabei gelingt es dem Autor, auch den trockensten Stoff sprachlich in eine Form zu bringen, die das Lesen zum Vergnügen macht.

Der zweite Teil über den Angelsport ist ebenso anschaulich in der Beschreibung von Fanggeräten und Angelmethoden und zusätzlich mit vielen Geschichten und eigenen Erlebnissen angereichert. Skowronnek war ein starker Verfechter dafür, den Angelsport auch den Minderbemittelten, dem so genannten „kleinen Mann“ zugänglich zu machen.

Um den Anglern, die nicht zweihundert bis dreihundert Mark für ihre Geräte ausgeben konnten zu helfen, veranlasste Skowronnek die Berliner Angelgeräte-Manufaktur von Ziegenspeck, eine preiswerte Rute für sechs bis sieben Mark zu konstruieren. Auf der Jubiläumsausstellung des Brandenburgischen Fischerei-Vereins hat diese „billige Rute“, welche die Anschaffung der gesamten Ausrüstung zu einem Preis von zwanzig Mark ermöglichte, allgemeine Anerkennung gefunden.

Das Kapitel „Fliegenfischerei auf Forellen und Äschen“ ist der einzige Abschnitt dieses Werkes, der aus der Feder von Dr. Horst Brehm stammt. Er stellte diese Abhandlung seinem Freund Skowronnek zum Abdruck in der „Fischwaid“ zur freundlichen Verfügung. Das Buch „Fischwaid“ ist eine wahre Fundgrube für alle Petrijünger.○

Heinz Haase

Dr. Fritz Skowronnek: „Die Fischwaid“
Handbuch der Fischerei, Fischzucht und Angelei, 2 Teile in einem Band mit Anhang über die Fischkochkunst. Hochwertiger Reprint der Originalausgabe von 1904. Werkdruckpapier, Fadenheftung, Lesebändchen, Leineneinband mit farbigem Titel und Rückenprägung, ges. 416 Seiten mit 410 SW-Abbildungen und 16 Tafeln, Edition Marisol im Verlag Gebrüder Kornmayer, 63303 Dreieich. Preis: 78,00 Euro. ISBN 978-3-938173-37-4

Vorfachwickler aus dem Küchenschrank

● **In den Wintermonaten ist es an der Zeit, unsere Gerätekiste ma räumen.** Das macht auf jeden Fall mehr Spaß, als das Zimmer aufzur man mit Freunden gemeinsam die Angelkästen aufräumt und von den mer erzählen kann. Um lose umherfliegende Haken aufzuwickeln, gib preiswerte Alternativen. Ein Topfschwamm zum Beispiel eignet sich s kenaufwickeln. Man muss nur einige Stecknadeln seitlich in den Schwa Hier wird die Schlaufe des Vorfaches eingehängt und der Haken aufgev Schwamm gestochen und fertig. So kann man sich auch gleich einige V die nächste Angeltour vorbereiten. Außerdem sind die Schwämme nicht

Stück bekommt man i markt schon für eine vom Taschengeld. Abe sicht: Bevor Topfschw und Stecknadeln zum kenwickler werden, fr erst eure Eltern, nic dass am Ende vielleich das Geschirr zu Hau- se nicht mehr sauber wird. ○ Th.Bein

Gekochter Madenersatz

● **Der Winter ist vielleicht nicht die attraktivste Jahreszeit zum Angeln, aber auch jetzt beißen die Fische noch.** Leider hat man oft Schwierigkeiten, die richtigen Angelköder zu bekommen. Viele Händler führen über die Wintermonate nur sehr geringe Mengen an Fleischmaden in ihrem Programm und da kommt es schon mal vor, dass man keine mehr bekommt. Hilfe gibt es da im Supermarkt. Die Lösung heißt Kochbeutelreis. Einen Kochbeutel Langkornreis etwas 15 bis 20 Minuten lang kochen, fertig sind unsere Ersatzmaden. In einem Sieb wird der Reis unter kaltem Wasser abgespült. Die kleinen Reiskörner sehen jetzt unserem sonst sehr fängigen Angelköder sehr ähnlich Der Reis kann nun ganz getrost ins Futter gemischt werden, einige Kör

ner heben wir uns ab als Köder auf. Denn a einem kleinen, feindräl gem Haken kann man sere Ersatzmaden auch ma als Köder einsetz von Plötze & Co auch i ter gern genommen w ner Hinweis: Der Tric Reis funktioniert nat im Sommer. So kann Geld für Maden im Fu fängt trotzdem. Auch den im Sommer mal z standen und einfach h den Reis als Alternativ

TRICKS & KNIFFE

Habt ihr auch ein anderen Jungang sie einfach auf, m diese an unsere R Ausgaben über e Jeden veröffentli

ihr

Kreishegefischen der Jugendlichen und Schüler des Kreises Oberhavel

● **Dort wo der Oder-Havel-Kanal die Kreisstadt Oranienburg von dem schönen Ort Lehnitz trennt, trafen sich Mitte des Jahres 24 Schüler und Jugendliche zum kreislichen Hegefischen.** Die Strecke war gut vorbereitet und dank der anliegenden Datschenbesitzer in einem sehr gepflegten Zustand. Nach dem Auslosen der Angelplätze konnten die 11 Jugendlichen und 13 Schüler, unter ihnen drei Mädchen, begleitet von den besten Wünschen des Kreisjugendwartes Heinz Jannowitz, ihre Angelplätze einnehmen. Unter den Augen ihrer Betreuer aus den einzelnen Vereinen konnten sie sich auf das Hegefischen vorbereiten.

Punkt acht Uhr ertönte das Signal, das von den Schülern und Jugendlichen für die nächsten drei Stunden angespannte Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit verlangte. Trotzdem konnte man immer noch einen kurzen Blick zu den Fischreihern oder den badenden Stockenten schweifen lassen. Bei bestem Angelwetter wurde drei Stunden geangelt und mit vielen erlernten Tricks einige Fische an Land gebracht. Stromab bissen die Fische etwas besser als am Anfang der Angelstrecke und so kamen die größeren Fänge aus diesen Sektoren. Zum Hegen freigegeben waren Plötzen, Güstern, Bleie und Barsche. Nach dem Abschlusssignal wurden die Fänge gewogen. Auch wenn nicht außergewöhnlich gut gefangen wurde, gingen an diesem Tag nur zwei Schüler leer aus.

Bei den Mädchen erreichte Kristin Wolthusen die meisten Punkte, vor Marie Schroeter und Franziska Schröter. Bei den Jungen war Fabian Alisch der Beste. Ihm folgten in der Reihenfolge Alexander Miehtke und Stephan Heppner. Bei den Jugendlichen hatte Philip Niepalla die Nase vorn, gefolgt von Chris Fischer und Robert Dutz. Doch an diesem Tag wurde nicht nur geangelt. Im Anschluss an das Fischefangen nahmen die Schüler und Jugendlichen am Casting Gewicht-Präzision auf die Ahrenbergscheibe teil. Mit den hier erzielten Ergebnissen wurde der Kreisausscheid in der Vielseitigkeitsprüfung abgeschlossen.

Bemerkenswert an diesem wunderschönen Tag war unter anderem, dass der AV „Kaulbarsch“ Oranienburg Lehnitzsee mit neun Teilnehmern die meisten Kinder und Jugendlichen zur Veranstaltung delegiert hatte. Leider konnten aufgrund verschiedener anderer Veranstaltungen viele Jugendliche aus den Vereinen an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Am Ende wurden Kinder und Jugendliche für die Auswahlmannschaften des KAV Oberhavel nominiert. Der Kreisanglerverband Oberhavel bedankt sich an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen und Helfern, den Aktiven und den Eltern. Ein ganz besonderer Dank gilt den Sportfreunden Heinz Jannowitz und Werner Scholz für die Vorbereitung und die sehr gute Jugendarbeit in den Vereinen und im KAV. ○

Dieter Schultz, *KAV Oberhavel.*

Im Angeljahr 2008 bleiben die Bedingungen für die Beanglung und Nutzung der Verbandsvertragsgewässer im Odereinzugsbereich wie bisher bestehen. Ausgenommen folgende Änderungen:

1. Oder und angrenzende Gewässer:

Von den Fischern auf der Oder wird an unsere Angler eine Jahreskarte über die Strecke Oder Kilometer 561,2 bis Mescherin (ca 160 km) zu einem verbilligten Preis ausgegeben. Diese Strecke umfasst die Oder und Altwasser im eingedeichten Bereich (1.Deich), die West-Oder und Teilstrecken der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße, die Querfahrt und einige Polder. Diese JAK wird an im LAVB organisierte (Vollzahler) Angler zum Preis von 25,00 Euro (Raub-bzw. Friedfisch, Nacht) bei Nachweis der entsprechenden Mitgliedschaft bis zum 30. April 2008 verkauft. Für Kinder und Jugendliche des LAVB (8.-15. Lebensjahr) kostet die JAK 15,00 Euro.

Der Verkauf der verbilligten Angelkarten erfolgt hier:

1. JAK der Fischerei Schwartze

Der Verkauf erfolgt über den Angelfreund G.Lind (Tel. 03332/31607) für die Mitglieder des LAVB für die Kreisanglerverbände Uckermark, Barnim, Berlin, Bad Freienwalde und Dahme-Spreewald.

2. JAK der Fischerei Peter und Detlef Schneider

Der Verkauf erfolgt über die Geschäftsstelle des LAVB in Frankfurt (Oder). 0335/549949 für die Mitglieder der KAV´s Oder -Spree, Frankfurt(Oder), Märkisch Oderland, Spreeneiße und sonstige KAV´s.

Grundsätzlich sollten Sammelbestellungen der KAV bzw. der Vereine mit dem Nachweis der Mitgliedschaft und des Fischereischeins A eingereicht werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass Gewässerbereiche im Nationalpark "Unteres Odertal" und in Naturschutzgebieten liegen, in denen Angler die entsprechenden gesetzlichen Festlegungen einhalten müssen.

Eine weitere Jahresangelkarte wird durch die Oderfisch GmbH Wriezen zu vergünstigten Bedingungen an Mitglieder (Vollzahler) des LAVB verkauft. Der Vertrieb dieser JAK zum Preis von 40,00 Euro (Raub-,Friedfisch, Nacht) erfolgt über die Kreisanglerverbände Bad Freienwalde und Barnim. Die JAK umfasst folgende Gewässer: Oder Kilometer 642,5-676,735, Oderberger Gewässer, Alte Oder, Freienwalder Landgraben, Tornower See, Stille Oder, Muchert und Parallelgraben, Grenzgraben von Paulshof, Freigraben, Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße, Alter Finowkanal (Bereich Liepe).

Die Bedingungen und Preise für Gewässer der Schleubefisch e.G. gelten 2008 unverändert wie 2007 weiter.

Zu beachten ist, dass für die Gewässerstrecke VF01-13 Polder A/B und 10 im Schwedter Bereich mit den Schwedter Fischern keine Vereinbarung für 2008 abgeschlossen werden konnte. Teile daraus sind aber in der Oderkarte enthalten.

Der LAVB hat eine Teilfläche des Katja-See (Durchstich vom Helenesee anschließend etwa 30 ha) gepachtet. Die Zufahrt zum Gewässer darf aber nur mit einer Fahrgenehmigung erfolgen, die vom Angelfachgeschäft Angel-Jagd- und Forstbedarf, Birnbaumsmühle 65, 15234 Frankfurt (Oder) unentgeltlich zum jeweiligen Angeltag ausgegeben wird und nach dem Angeln dort wieder abgegeben werden muss. Ich weise besonders darauf hin, dass diese Festlegung des Verpächters unbedingt einzuhalten ist. ○ Dr. Klaus Piesker

Tradition seit 15 Jahren

Fünfzehnter Kinder- und Jugendtag des KAV Ruppin e.V. in Zechlinerhütte

● Am 9. September 2007 war es wieder soweit, der KAV Ruppin e.V. lud zum traditionellen Kinder- und Jugendtag in Zechlinerhütte ein.

An diesem Sonntag konnten wir, die Junioren unter den Anglern, wieder einmal beweisen, wie geschickt wir im Umgang mit der beringten und unberingten Gerte sind. Zu den einzelnen Stationen gehörten neben dem Hegefischen auch Ziel- und Weitwurf.

Treffpunkt war um 7.45 Uhr in Zechlinerhütte, von wo es dann sofort an den Jagow-Kanal ging. Dort angekommen machte der Sportsfreund Adelman Ausführungen zum Reglement und den zu beangelnden Fischarten. In den Hegeauftrag fielen neben Rotauge, Brasse, Güster und Rotfeder auch Barsch und Kaulbarsch sowie Ukelei.

Meine Taktik bestand darin, möglichst weit im Kanal die großen Rotaugen und evtl. Brassen zu fangen. Also steckte ich die 11,5 Meter lange Rute zusammen und suchte die Kanalsole gründlichst nach Unebenheiten ab, denn ich wollte nicht wie die anderen auf Höhe der Viermeterstippe fischen. Noch bis 8.55 Uhr waren alle Teilnehmer damit beschäftigt, ihre Montagen auszuloten und Futter anzurühren. Dann erfolgte das Signal zum Anfüttern und überall klatschten Futterballen ins Wasser. Obwohl ich mein Futter extra etwas stärker annässte, waren schon in den ersten Minuten vor dem Angeln Ukelei am Platz.

Als pünktlich um 9.00 Uhr das Hegefischen begann, bildeten die kleinen Quälgeister, wie auch bei mir, meist die erste Beute.

Einen sehr guten Start erwischte Michael Pokwa (AV Rheinsberg), der gleich zu Anfang zwei große Rotaugen überlisten konnte.

Bei mir stellten sich diese, jedoch wesentlich kleiner, nach ungefähr fünf Minuten ein. Nun galt es durch regelmäßiges Nachfüttern, die Fische am Abwandern zu hindern, da sie überall einen reich gedeckten Tisch vorfanden.

Nach gut einer halben Stunde kamen dann zu allem Überfluss die ersten Freizeitkapitäne mit ihren Kähnen dahergeschippert. Diese wühlten mir meinen Futterplatz erst einmal gründlich um und ich hatte alle Hände voll zu tun, wieder Futter einzubringen. Doch alle Mühen waren vergebens, so dass erst einmal für eine Viertelstunde nichts mehr ging...

Nach einer weiteren Viertelstunde, meine Laune war auf einen Tiefpunkt gesackt, bekam ich endlich einen verwertbaren Biss und konnte ein handlanges Rotauge landen.

Michael Pokwa konnte mit 3950 Gramm den Fischbestand in der Altersklasse 3 (16-18 Jahre) am Besten hegen. In der Altersklasse 2 (13-15 Jahre) konnte sich Daniel Deutschmann (flacher Hahn Lindow) mit 2430 Gramm als bester Hegeangler erweisen. Bei den Jüngsten unter den Junioren, also Altersklasse 3 (8-12 Jahre), konnte Marcel Gotthardt (KAV) mit 2000 Gramm den Fischbestand ebenfalls sehr gut hegen.

Insgesamt wurden von 20 Anglern 27,99 Kilogramm Fisch gefangen, die nach dem Angeln dem Tierpark Kunsterspring für Fischotter & Co, überreicht wurden.

Nach zwei Stunden Konzentration pur galt es, sich erst einmal für die nachfolgenden Wettkämpfe zu stärken. Hierzu spendierte der KAV allen Teilnehmern Bratwurst und Getränke.

Das Wetter zeigte sich an diesem Tag fast von seiner besten Seite, denn während die Sonne schien, wehte ein doch recht starker Wind, welcher die nachfolgenden Disziplinen um einiges erschwerte.

Timing ist alles

Zuerst trat die Altersklasse 3 beim Weitwurf an. Da man für drei Wertungswürfe und einen Übungswurf fünf Minuten Zeit hatte, galt es, genau den richtigen Zeitpunkt abzupassen, in dem der Wind abflaute, um das 7,5 Gramm schwere Blei möglichst weit zu werfen.

Ich beobachtete ständig das Wetter, bis sich eine gute Gelegenheit ergab, sodass ich das Gewicht, trotz immer noch anhaltendem Gegenwind, auf 43 Meter katapultieren konnte. Damit sicherte ich mir in dieser Kategorie den Sieg.

In der Altersklasse 2 dominierte Martin Bredlow (AV Kagar) mit ebenfalls 43 Metern. Unter den Jüngsten kristallisierte sich Mathias Fanselow (flacher Hahn Lindow) mit 27,5 Meter als Sieger heraus.

Alles eine Sache der Konzentration

Spannend wurde es dann wieder einmal beim Zielwurf. Hier galt es, die in 10 Metern Entfernung liegende Ahrenbergscheibe zu treffen. Jeder Teilnehmer hatte einen Probe- und fünf Wertungswürfe. Die höchstmögliche Punktzahl lag also bei 50. Bei gleicher Anzahl wurde zum Stechen gebeten.

Nun war vielen Teilnehmer die Veranstaltung vom vorherigen Jahr im Gedächtnis verblieben, die an Spannung nicht mehr hätte bieten können. Damals warfen Michael Pokwa und ich um den Sieg im Zielwurf und um den Gesamtsieg. Der Entscheid dauerte über fünf Runden, wobei sich Michael durchsetzte. Es

stand also noch eine Rechnung aus... Und es kam, wie es kommen musste:

Michael, Ronny Wimmer (ebenfalls AV Rheinsberg) und meine Person wurden nach den regulären Würfen zum Stechen gebeten, da wir alle 46 Punkte erzielten.

Ich rechnete schon wieder mit fünf Runden und mehr, doch diesmal ging alles kurz und zügig vonstatten. Ronny wurde Dritter, Michael Zweiter und ich Erster.

Zum Ende begann die große Rechnerei, bei der die Platzziffern addiert wurden. Es gewann also die Person mit der niedrigsten Punktzahl. Dabei kamen folgende Ergebnisse heraus:

AK 1 (8-12 Jahre)		
1 Platz	Kevin Wolf	(Polizeispv. Neuruppin)
2 Platz	Paul Rehberg	(AV Rheinsberg)
3 Platz	Brian Bleihöfer	(AV Rheinsberg)
AK 2 (13-15 Jahre)		
1 Platz	Martin Bredlow	(AV Kagar)
2 Platz	Normen Seeger	(AV Kagar)
3 Platz	Daniel Deutschmann	(flacher Hahn Lindow)
AK 3 (16-18 Jahre)		
1 Platz	Rudi Marzahl	(Polizeispv.Neuruppin)
2 Platz	Michael Pokwa	(AV Rheinsberg)
3 Platz	Michael Schmidt	(Polizeispv. Neuruppin)

Ein besonderer Dank gilt dem KAV, dem Angelverein Zechlinerhütte für die sehr gute Organisation und dem Team um Sportsfreund Jenschke, das für das leibliche Wohl sorgte. ○

Von Rudi Marzahl

Immer mit dem Kopf zuerst...

● **Wenn die Mücken beißen, beißt der Aal, heißt ein altes Sprichwort unter Anglern.** Doch auch wenn die Mücken nicht mehr stechen, ist der begehrteste Süßwasserfisch immer noch auf Raubzügen. Oft als Beifang beim Quappenangeln im Winter oder als Laichräuber im zeitigen Frühjahr kann man den Aal erbeuten. Zwar hat die Population in unseren Breiten in den letzten Jahren erheblich nachgelassen, was vor allem die Berufsfischer durch ihre Fänge feststellen und auch so manche Aalnacht beim Angler ist nicht mehr so erfolgreich wie vor Jahren. Einige Angler sagen Aalangeln ist das einfachste der Welt, Montage mit Grundblei und Köder rein werfen, warten, Aal rauskurbeln. So einfach ist die Sache dennoch nicht. Ich konnte vor geraumer Zeit dem Blinker-Angelexperten Sven Halletz mit einem Kamerateam des rbb beim Aalangeln über die Schulter schauen. Grundsätzlich muss zwischen dem Breitkopf- und dem Spitzkopfaal unterschieden werden. Der Spitzkopfaal ist in der Regel etwas kleiner und ernährt sich hauptsächlich von Kleintieren. Der Breitkopfaal ist ein ausgemachter Räuber und hat sich auf die Jagd nach kleinen Fischen spezialisiert. Bereits bei der Köderwahl können wir unseren Zielfisch bestimmen. In der Regel ist der Breitkopfaal größer als sein spitzköpfiger Artgenosse. Hier einige Tricks und Kniffe, die man beachten sollte: Gefischt wird mit etwa 3,5 Meter langen Ruten.

Es wird ein Wirbel mit Einhänger auf die Hauptschnur montiert, um mit verschiedenen Wechselbleien zu arbeiten. Am Ende der Hauptschnur wird eine Schlaufe geknotet und ebenfalls ein Wirbel mit Einhänger montiert. Das gewählte Blei sollte gerade so schwer sein, dass sich die Montage gut werfen lässt oder durch Strömungen nicht verdriftet. Nun gilt es, sich die Hände kräftig zu waschen und zwar mit dem Sand und dem Wasser an unserem Angelplatz. Der Aal hat eine sehr feine Nase und riecht förmlich die Gefahr an unserem Köder. Nikotin, Benzin oder nur der Geruch vom Abendessen an unseren Händen kann ihn bereits verstören. Jetzt wird ein etwa 150 Zentimeter langes Vorfach mit einem nicht zu kleinen Haken verwendet. Mit der Ködernadel fädeln wir einen kleinen Köderfisch auf den Haken. Bevorzugt sollte man dazu Fische aus dem Gewässer verwenden, an dem man angelt. Denn hier kennt der Aal seine Beutefische und hat sich zuweilen auf sie spezialisiert. Mit der ersten Dämmerung macht sich der Aal bereits auf die Jagd und findet seine Beute, vor allem Kleinfische, oft besonders in den Uferbereichen oder in der Umgebung von Wasserpflanzen. Deshalb sollte man die Köder nicht wahllos weit in den See werfen, es sei denn, man kennt die Gewässerstruktur genau und weiß, dass sich dort zum Beispiel eine Vertiefung befindet, in der sich Aale gern sammeln. Die Ruten sollten so in den Rutenhaltern liegen, dass die Rutenspitze in Richtung Wasser zeigt, um dem Fisch beim Abziehen der Schnur kaum Widerstand zu bieten. Bei unserem Aalangeln für die Kamera konnte Sven Halletz sehr deutlich demonstrieren, wie der Aal beißt. Als Bissanzeiger an den Grundruten dienten uns Knicklichter. Oftmals wird in den Verpackungen ein kleiner Gummischlauch mitgeliefert. Dieser wird bis zur Hälfte des Schlauches eingeschlitzt und an der Rolle auf die Schnur geklemmt. In den Gummischlauch wird dann das leuchtende Knicklicht gesteckt. Zieht jetzt ein Aal mit dem Köder ab, wandert bei offenem Rollenbügel unser Knicklicht mit der Schnur durch die Rutenringe und fällt spätestens am Spitzenring von der Schnur ab. Wie beißt ein Raubaal? Der Aal schnappt sich unseren Köder, seine vermeintliche Beute, und schwimmt mit ihm aus der „Gefahrenzone". Der Aal schwimmt mit dem Köder im Maul einige Meter weg, um zu verhindern, dass andere Artgenossen ihm seine Beute abjagen. Deshalb darf nicht beim ersten Abziehen des Fisches angeschlagen werden. Bilderbuchmäßig konnten wir mit der Kamera genau dieses Beißverhalten festhalten. Der Aal zog mit unserem Köderfisch fast zwanzig Meter in einem ersten „Run" ab. Dann bleibt der Fisch mit dem Köder wieder stehen. Viele Angler glauben jetzt hätte der Aal den Köder wieder losgelassen. Doch dem ist in der Regel nicht so. Der Aal beginnt erst jetzt den Köder wirklich zu fressen. Erst wenn er ihn gefressen hat, schwimmt er langsam weiter. Erst jetzt, wenn der Fisch zum zweiten Mal Schnur nimmt, erfolgt unser Anhieb. Zügig sollte unser Aal an die Oberfläche gekurbelt und gelandet werden. Wer versucht, einen Aal zu drillen wird ihn mit hoher Wahrscheinlichkeit verlieren, denn wo der Aal Halt findet, wird er sich festwickeln. Das Beiß- und Fressverhalten zeigt sich daran sehr deutlich, das der erste Abzug des Fisches meistens sehr schnell geht und in den ersten Metern sehr viel Schnur genommen wird. Sollte der Aal jetzt zu viel Widerstand spüren, lässt er den Köder sofort wieder fallen. Der zweite Abzug nach der Freßpause erfolgt deutlich langsamer. Der Spitzkopfaal legt ein anderes Beißverhalten an den Tag. Er findet seine Beute, in unserem Fall den Wurm, frisst ihn und schwimmt weiter. Hier kann in der Regel angeschlagen werden, wenn der Fisch wenige Meter Schnur genommen hat. Beide Beißverhalten konnten wir an unserem Angelabend im Ruppiner Land mit der Kamera festhalten und an diesem Abend zwei schöne Aale fangen. Einen wie beschrieben auf den toten Köderfisch, den anderen auf Tauwurm. Nun werden sicherlich einige Fragen warum eine so lange Rute zum Aal Angeln? Weil unser Vorfach mit 150 Metern sehr lang ist, brauchen wir eine lange Rute um noch vernünftig werfen zu können. Die Vorfachlänge wird deshalb so lang gewählt, damit der Aal mit unserem Köder spielen oder schwimmen kann, ohne sofort den Kontakt zum Blei und zur Rute zu haben. Außerdem bleibt damit die Chance gewahrt, auch einen Zander mit dem Köder zu verführen. Auch wenn es weniger Aale in unseren Gewässern gibt, einige große sind immer noch darunter und auch die lassen sich im zeitigen Frühjahr oder sogar im Winter beangeln, denn auch im Winter hat der Aal Hunger und ein großer Aal schläft nie, vor allem in den großen Flüssen Brandenburgs wie der Havel nicht. ○

Th.Bein

Kleine Plauderei über Quappen:

Winterkälte – Quappenfieber

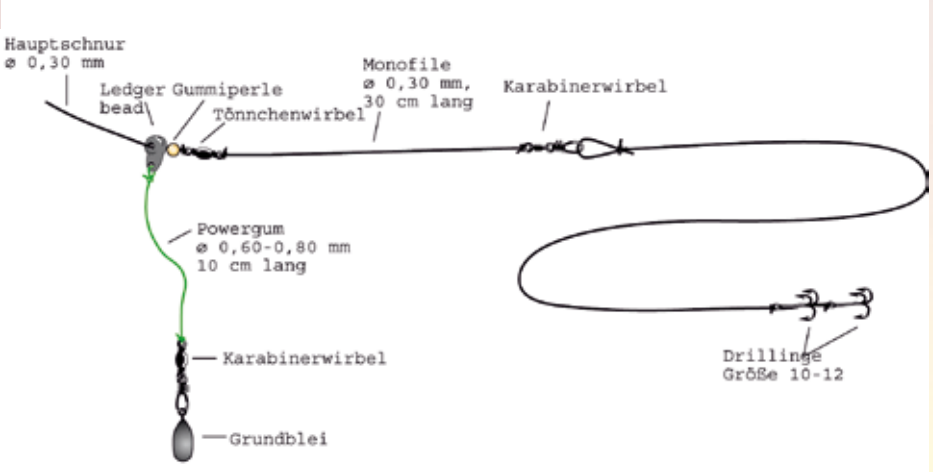
● **Natürlich bekommen Quappen kein Fieber, aber manche Angler fiebern, wenn es saukalt wird, dem Quappenangeln entgegen.** Und so kam mein Freund Dieter, wie viele andere Angler auch, zu dem Schluss, Quappen könne man nur im Winter angeln. Falsch, aber auch wieder nicht. Quappen sind vorwiegend nachtaktive Einzelgänger; sie suchen meist irgendwelche Unterstände, die ihnen Lichtschutz bieten, zumindest in stehenden Gewässern. Falls es Ihnen glückt, dann einen fetten Tauwurm direkt vor einem Quappenmaul zu platzieren, beißt der Fisch auch zu. Aber finden Sie mal die Quappenwohnung, wenn einer dieser Fische 500 m² und mehr an Wohnfläche hat.

Quappen fressen so ziemlich alles, was nicht eben vegetarisch ist, und so kann immer wieder mal auch zwischen Frühsommer und Spätherbst mit einem Biss gerechnet werden, nur ist in dieser Zeit ein zielgerichteter Ansitz nicht möglich. Das Einzelgängerische ist für viele Raubfisch-Arten typisch, und ein Raubfisch ist die Quappe allemal. Ab etwa 20 cm Körperlänge prägt sich das aus. Vorher werden alle möglichen kleinen Wasserlebewesen gefressen. Aber auch im höheren Alter bleibt es nicht bei Fischmahlzeiten und warum auch? Ein sich verführerisch windender großer Tauwurm war für manche kapitale Quappe schon der Anfang vom Ende. Um kapital zu sein und in entsprechende Listen aufgenommen zu werden, möchte bei Preußens Ihre Quappe schon 2 kg wiegen, während bei Putins auch ohne Wodka erst eine 10-kg-Quappe am Stammtisch ins Gerede kommt. Da heißt sie übrigens Nalim, während sie im südlich von Brandenburg gelegenen Ausland, etwa in Bayern, Trüsche oder Rutte genannt wird. Da man sich alle Namen nicht merken kann, gibt es für jede Art, ob Pflanze oder Tier, einen wissenschaftlichen Namen, die Quappe heißt *Lota lota*, und so weiß auch mein chinesischer Freund, welche Fischart ich meine.

Quappen werden ziemlich oft mit Welsen oder Aalmuttern verwechselt, aber schon allein ihr einzelner und gut ausgeprägter Bartfaden am Kinn (Unterkiefer) macht sie unverwechselbar, denn der Wels hat dort vier Bartfäden und die Aalmutter (Ostsee einschließlich Brackwasser) gar keinen. Dieser einzelne Bartfaden verrät die Zugehörigkeit der Quappe zu den Dorschfischen (Gadidae) und ist deren einzige Vertreterin im Süßwasser bis - sie kann´s nicht lassen - ins Brackwasser hinein. Ein Dorschfisch im Süßwasser! Da bleibt man von Gräten verschont, hat winzig kleine Rundschuppen und ist beliebt als ausgezeichneter Speisefisch. Wenn, ja wenn nicht die im Verhältnis zur Körpergröße verdammt große (und schmackhafte) Leber wäre. Die Leber kann Finnen des Fischbandwurmes *(Diphyllobothrium latum)* enthalten. Diese Finnen entwickeln sich im menschlichen Darm zu den mit 10 bis 12 m Länge überhaupt größten Parasiten des Menschen. Früher wurden in bestimmten Gegenden bis über 50 % der Bevölkerung von diesem Parasiten geplagt, z. B. in Masuren, Finno-Karelien bis hin zum Ladogasee und auch am Genfer See (Schweiz). Das hing mit dem Genuss von rohem Fischfleisch und einer typischen Silvesterspeise, einem Salat aus rohen Quappenlebern mit Salz, Pfeffer, Zwiebeln und Öl, zusammen. Gut durchgebraten bzw. gekocht oder gedünstet hauchen eventuell vorhandene Bandwurm-Finnen in Fleisch und Leber ihr Leben aus und man kann vorbehaltlos „Guten Appetit" wünschen.

Warum also ist zielgerichtetes Quappenangeln nur zwischen November und März (April) möglich? Das hängt mit der Liebe zusammen. Die Einehe empfinden diese schlimmen Fische als monoton und widmen sich der Polygamie und dies noch dazu als Gruppensex! Das erfordert die Bildung von Schwärmen, die dann recht kompakt zu den Laichplätzen ziehen. Stehende Gewässer werden dazu verlassen, wo immer das möglich ist, meist aber stromauf. Kein Wun-

Fortsetzung auf Seite 13 ▶



Klassisch ausgetrickst

● Während viele Zanderangler immer mehr Gummi geben, setzen einige Experten nach wie vor auf den Klassiker – Köderfisch. Raubfischfan Holger Aderkaß geht der Sache damit am liebsten auf den Grund.

Des Zanders liebste Heimat sind trübe Flüsse und Seen. Wenn sie dort in der Dämmerung und nachts rauben, vertrauen sie auf ihr Seitenlinienorgan und den Geruchssinn, um Beute zu orten. Was liegt da näher, als es mit dem Köder-Klassiker zu versuchen – kleinen Fischchen an der Grundmontage. Zander sind nicht immer gierig. Sie können äußerst vorsichtig sein und beim leichtesten Widerstand das Weite suchen. Aber mit einfachen Tricks können wir darauf reagieren. Das Wichtigste sind dabei Bissanzeiger, Montagen und Köder.

Zander, wo steckt ihr?

Zander lieben sandigen Boden – im Fluss wie im See. Das sind die ideale Angelplätze. Richtiges Ausloten spielt eine wichtige Rolle, besonders in Gewässern, die man nicht gut kennt. Wenn Sie an einem Baggersee oder Fluss eine steil abfallende Kante finden, ist das schon die halbe Miete. Sandbänke sind ebenfalls Räuber-Magneten und top für das nächtliche Fischen.

Ab November ziehen sich die Zander oft an tiefe Stellen zurück und streifen nicht mehr herum wie im Sommer. Findet man diese Standplätze, erwarten einen wahre Sternstunden. Ich habe mal solch einen Platz entdeckt und konnte dort in einer Sitzung gleich drei dicke Zander landen.

Bissanzeiger für Zander

Bevor wir uns auf die Lauer legen, noch ein paar Worte zu Bissanzeigern. Für mich kommen nur elektronische in Betracht. Da die Zander oft zögerlich beißen, setze ich auf die feine Bisserkennung der „Pieper“. Zusätzlich verwende ich leichte Einhänger, die unter der geöffneten Rolle montiert werden. Dadurch straffe ich die Schnur zum Bissanzeiger.

Für einen sicheren Anhieb habe ich lange an meinen Montagen getüftelt. Das Grundprinzip ist das bewährte „John Sidley Rig“: Das Blei hängt an einem Seitenarm aus monofiler Schnur, an dessen anderem Ende eine Schnurlaufperle sitzt. Mit dieser gleitet der Seitenarm frei auf der Hauptschnur. Der Lauf wird durch eine Gummiperle und einen Tönnchenwirbel gestoppt. Ein Schnurzwischenstück verbindet Tönnchen und Karabinerwirbel, in den das Vorfach eingehängt wird. Der Clou an diesem einfachen und unscheinbaren System: Solange der Bleiseitenarm kürzer ist als das Schnurzwischenstück, gibt’s kaum Verwicklungen. Meine Version hat nur eine kleine Änderung: Der Seitenarm, an dem das Blei sitzt, ist aus Powergum statt aus monofiler Schnur. Durch die Dehnung des Spezialgummis kommt die Kraft des Anhiebs direkt am Haken an. Vor allem, wenn der Zander seitlich abzieht und die Hauptschnur fast im rechten Winkel durch die Laufperle abläuft, kommt bei der ursprünglichen Montage zu wenig Druck auf die Hakenspitze. Anders bei der Powergum-Variante: Beim Anschlag dehnt sich der Bleiseitenarm, der Winkel in der Schnur wird kleiner und der Druck landet beim Haken. Ich bin übrigens ein Freund von längeren Vorfächern: rund 70 bis 100 Zentimeter. So kann der Fisch beim Biss mit dem Köder rumspielen, ohne Widerstand zu spüren. Als Vorfachmaterial verwende ich sehr gerne „Rhino Predator“ von Zebco – ein weiches und abriebfestes Geflecht. Ansonsten sind auch andere geflochtene Materialien oder Kevlar

geeignet. Der Köder wird mit ein bis zwei Drillingen versehen. Die Zander saugen den Köder meist blitzartig ein und flüchten anschließend. Man sollte daher sofort den Anhieb setzen, wenn die Schnur von der Rolle läuft. Wer länger wartet, riskiert, dass der Zander seine Beute wieder ausspuckt.

Kleine Haken fassen besser im harten Zandermaul als große. Hier zwei Anköderungs-Methoden, die sich bei mir bewährt haben.

Haken Sie den Köderfisch mit einem Drilling Größe 8 hinter dem Kopf ein und ziehen Sie dann das Vorfach mit einer Ködernadel durch den Köderfisch bis zur Schwanzwurzel.
Oder ich verwende ein verstellbares Doppelhaken-System mit einem großen Drilling (Größe 8) und einem kleinen (Größe 10 bis 12). Der große Drilling wird hinter dem Kopf und der kleine in die Afterflosse gestochen. Das Vorfachende führen Sie nun zweimal durch die Schwanzwurzel des Köderfisches – für guten Halt.

Tipp: Lassen Sie den Köderfisch mit Hilfe von Balsaholz oder Schaumstoff etwas auftreiben. So kann sich kein Dreck an den Haken festsetzen.

Duft-Spuren

Da Zander einen ausgeprägten Geruchssinn haben, ist das Spritzen von Köderfischen sehr von Vorteil. Wenn von dem fleischigen Happen noch ein auffälliger Geruch ausgeht, wird der Zander leichter aufmerksam auf unseren Köder. Es gibt viele gute Aromen, um einen Köderfisch „dufte“ zu machen. Aber weniger ist mehr. Zu viel Aroma lässt die Räuber misstrauisch werden, und sie machen einen Bogen um unsere Köder! Beim Zanderangeln sind Köderfische von 10 bis 15 Zentimetern Länge ideal. Zwei bis vier Milliliter Aroma reichen dafür völlig aus. Der Lockstoff wird mit einer Spritze in die Bauchhöhle des Köders injiziert, so wirkt er über mehrere Stunden. Damit der Lockstoff schneller ans Wasser abgegeben wird, empfiehlt es sich, dem Fisch mit einer Ködernadel ein paar Stiche zu verpassen.

Fängige Fischchen

Als Köder kommen viele Fische in Frage. Ganz oben auf meiner Köder-Hitliste: 10 bis 15 Zentimeter lange Aalstücke. Die Anköderung erfolgt mit zwei Drillingen der Größe 10 bis 12. Da Aale eine zähe Haut haben, werden die Drillinge nur mit einer Hakenspitze eingeklinkt. So fassen sie beim Anhieb optimal im Zandermaul.
Barsche, halbiert oder ganz, sind ebenfalls hervorragend. Sie haben den gleichen Lebensraum wie der Zander und stehen daher immer auf seiner Speisekarte. Rotaugen und andere Weißfische sind wohl die am häufigsten eingesetzten Köder. Ob halbiert, als Fetzen oder im Ganzen – sie fangen immer und überall. Ungewöhnlich sind dagegen Meeresfische. Ich nehme Makrele und Hering gerne als Fetzenköder. Gerade an stark beangelten Gewässern, in denen die Zander schon beißfaul sind,

können Meeresfische durch ihren pikanten Duft punkten.
Übrigens: Ärgern Sie sich nicht über lästige Krebse, die Ihren Köderfisch ausnehmen. Das ist im ersten Moment ärgerlich, aber ich habe die Erfahrung gemacht, dass Krebse auch Fische anlocken. Aal und Zander vermögen die knabbernden Krebse zu orten – und wittern fette Beute! Wo Krebse sind, ist der Zander nicht weit! Ein Tipp für krebsverseuchte Gewässer: Für Aalstücke interessieren sich die Kneifer kaum.

Geräte-Tipps

Ruten von 3,30 bis 3,90 Metern Länge mit einem Wurfgewicht bis 80 Gramm sind für's Grundangeln optimal. Eine 0,30er monofile Schnur reicht völlig. Ich verwende hauptsächlich Freilaufrollen, die sich als sehr vielseitig erwiesen haben. In Seen fische ich immer mit geöffnetem Rollenbügel und Einhänge-Bissanzeiger. Im Fluss oder Kanal wähle ich die leichteste Einstellung des Freilaufes. ○

▶ Fortsetzung von Seite 11

der also, dass diese Schwarmbildung anglerisches Tun erleichtert. Der Blick in eine der Beißzeittabellen ist übrigens genauso überflüssig wie das Betrachten eines Horoskops, entscheidend ist, dass Quappenschwärme genau dort geruhsam vorbeiziehen, wo Sie dank falscher Bekleidung zitternd sitzen. Quappen sind Bodenbewohner und ziehen auch auf der Laichwanderung direkt am Gewässerboden entlang, immer in der Strömung, oft sogar im Bereich der schärfsten Strömung, kaum jemals jedoch in Buhnenfeldern, wenn dort nicht etwa gelaicht wird. Ob Sie die Grundangel mit Bodenblei, mit so genanntem rollenden Bodenblei oder mit dem Tiroler Hölzel (von mir bevorzugt, Eigenbau, da über 40 g kaum erhältlich) anwenden, hängt vom Gewässer, seiner Tiefe und Strömung ab.
Die Köderpalette ist nicht allzu bunt. Frische Hühnerleber lockt gut, schlitzt aber ziemlich leicht aus. Tauwürmer sind aufgrund von Größe und Beweglichkeit kleinen toten Köderfischen vorzuziehen, wenn letztere nicht dicht über Grund flattern, sondern starr daliegen. Die Tauwurmschachtel sollte etwas von Ihrer Körperwärme profitieren, denn eiskalte Würmer bewegen sich nicht. Die Lebendköder bekommen sowieso einen Schock, wenn sie ins Wasser fliegen, da Quappen bei Wassertemperaturen von 3 bis 0,5 C laichen und je 0,5 kg Körpergewicht rund 500 000 Eier von durchschnittlich 1 mm Durchmesser ablegen, bevorzugt auf hartem Grund. Die Elternfische verabschieden sich dann voneinander und von der ganzen Eier-Pracht ist nicht viel übrig, wenn nach 6 bis 10 Wochen, je nach Wassertemperatur, geschlüpft wird.
Wo aber findet man bei uns in Brandenburg Quappen? Grundsätzlich gilt, dass die Quappe als Meeresfisch außer Dienst kühle Gewässer bevorzugt. Fließgewässer bieten ihr eher als stehende Gewässer diese Temperaturen. Seen sollten klar, tief und nährstoffarm sein. Diesen Seentyp findet man deutlicher im Bereich Uckermark - Schorfheide als etwa südlich von Berlin. Die Oder mit ihren Nebengewässern gilt als Quappenhochburg, zumal die Haff-Quappen (besseres Wachstum als Seen-Quappen) den Strom zum Laichen weit aufwärts wandern. In der Elbe und ihren Nebengewässern nimmt der Quappenbestand seit einigen Jahren wieder zu, da gilt nicht nur die Dosse als Geheimtipp, sondern alle Nebengewässer, die nicht durch Querverbauungen Wanderungshindernisse darstellen. Dazu gehören die Stromelbe, die Havel, Stepenitz, Rhinkanal und auch andere, kleinere Flüsschen. Fazit: Die Quappen sind unter uns - Sie müssen sie nur finden. ○

J. Plomann

Ein Angeljahr geht zu Ende

● **Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift ist das Angeljahr 2007 schon wieder fast Geschichte.** Wie üblich ist es an der Zeit, das Jahr Revue passieren zu lassen, Bilanz zu ziehen und auf Erfolge oder auch auf Misserfolge zurückzublicken. Der eine oder andere von uns hat vielleicht den Fisch seines Lebens landen können und viele erinnern sich gern zurück an erholsame, erlebnisreiche Stunden am Wasser.

Zugleich ist die Zeit so kurz vor dem Ende des scheidenden Jahres für Vereine und Verbände und deren Vorstände auch Anlass, Rückschau zu halten auf das, was im Verbandsleben positiv auf die Waagschale gelegt werden kann. Dabei gilt es, eine offene und ehrliche Bilanz zu ziehen, Erfolge nicht überzubewerten und Misserfolge kritisch beim Namen zu nennen.

Gestattet mir, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, an dieser Stelle einige Gedanken, um zu einem sehr kritischen und ernsthaften Problem unseres Verbandes Stellung zu nehmen. Bei aller positiven Betrachtung der Ergebnisse der Verbandsarbeit der zurückliegenden Jahre mussten wir als Lan-

desverband Berlin in den Jahren 2005 und 2006 herbe Rückschläge bei der Mitgliederentwicklung hinnehmen. In diesen beiden Jahren hatten wir im Landesverbandes Berlin einen Rückgang um 2662 Mitgliedern zu verzeichnen, das entsprach etwa einem Viertel des Mitgliederbestandes des Jahres 2004. Besonders bedauerlich, ja alarmierend, ist der Rückgang der Anzahl jugendlicher Mitglieder. Waren 2003 noch 908 Jugendliche Mitglied in unserem Landesverband, so weisen aktuelle Zahlen des Jahres 2007 auf einen erdrutschartigen Rückgang um über 50 % auf derzeit gerade mal noch 438 registrierte Jugendliche hin.

Die Gründe für den Rückgang der Mitgliederzahlen sind meiner Auffassung nach von vielfältiger Natur. So fordert die allgemeine wirtschaftliche Lage, derzeit über 7 Millionen Hartz-IV-Empfänger in unserem Land, um nur einen Aspekt zu nennen, ihren Tribut. Wenn man sparen muss, setzt man gewöhnlicher Weise nicht bei dem Lebensnotwendigen, sondern bei Hobby, Freizeit und Vergnügen an. Sicher spielte die im Jahre 2005 vorgenommene Beitragserhöhung auch eine Rolle. Aber das dürfte nicht der alleinige Grund sein, denn mit den Einnahmen aus der Beitragserhöhung hat sich doch gerade für aktive Angler in den letzten Jahren das Angebot an attraktiven Angelgewässern im Land Brandenburg durch mehr Pacht- und Verbandsvertragsgewässer, größtenteils ohne zusätzliche Kosten, erhöht.

Es wurden vielfältige Anstrengungen unternommen, um diesem negativen Trend in der Mitgliederentwicklung entgegenzuwirken. Eine Reihe von Vereinen und auch Bezirksverbänden haben zur Stabilisierung ihres Mitgliederbestandes und damit des Verbandes insgesamt die vorhandenen Möglichkeiten genutzt. Es ist gerade in dem zu Ende gehenden Jahr gelungen, aus dem Kreis der Teilnehmer an den von unserem Landesverband durchgeführten Vorbereitungslehrgängen auf die Fischereischeinprüfung, viele neue Mitglieder für unseren Verband zu gewinnen. Entscheidend hierbei war jedoch nicht unbedingt das Rühren der Werbetrommel für eine Verbandsmitgliedschaft durch die Lektoren. Überzeugend waren die Auftritte von Vereinen, die sich während der Lehrgänge den Teilnehmern vorstellten, lebendig die Arbeit ihres Vereins vorstellten und so das Interesse für eine Mitgliedschaft weckten. Auch eine ganze Reihe sogenannter „Schnuppermitglieder“, die also nach Ablegen der Fischereischeinprüfung im letzten Quartal des Jahres 2006 für einen Bruchteil des Jahresbeitrages noch für die letzten Monate des Jahres Mitglied wurden, haben 2007 die volle Mitgliedschaft erworben. Ich bin auch davon überzeugt, dass die Brandenburger Regelung des Friedfischfischens ohne Fischereischein, also ohne Fischereischeinprüfung und nur mit Entrichten der entsprechenden Fischereiabgabe, für viele Anglerinnen und Angler ein Einstieg war, um über eine Verbandszugehörigkeit die Freizügigkeit des Angelns in den Brandenburger DAV-Gewässern zu nutzen. Gerade diese Erfahrung sollten wir alle noch verstärkt für das Verbands- und Vereinsleben nutzen, um über diese doch relativ aufwandsarme und kostengünstige Möglichkeit, Familienangehörige, Bekannte, Freunde oder Neugierige an den Angelsport heranzuführen und sie schließlich für eine Mitgliedschaft im Verein zu gewinnen.

Hoffnung besteht immer, solange man aktiv ist und an den Erfolg glaubt. Und die Situation zum Ende des Jahres 2007 lässt die Erwartung zu, dass Bemühungen und Aktivitäten zur Mitgliedergewinnung sich lohnen. Der Gesamtmitgliederbestand des Landesverbandes konnte gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gehalten werden, der Abwärtstrend ist erst einmal gestoppt! Allen, die daran Anteil haben, gilt mein aufrichtiger Dank. Das ist jedoch kein Grund zur Zufriedenheit, denn gerade der Rückgang der Anzahl jugendlicher Mitglieder, ich erwähnte es bereits, konnte nicht aufgehalten werden. Umso mehr ist es begrüßenswert, dass auch die dem Landesverband angehörenden Vereine und Verbände sich ihrer Verantwortung bewusst sind und ihrerseits Aktivitäten entwickeln, um auf die Bedingungen der Ausübung des Angelsports, insbesondere der Verbesserung der Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche Einfluss zu nehmen, wie in der Willensbekundung des Verbandes „Angelfreunde Treptow/Köpenick e.V.“ auf einer der nächsten Seiten dieses Heftes nachgelesen werden kann.

Das alles, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, stimmt mich doch zum Ausgang des Jahres 2007 dahingehend optimistisch, dass wir mit gemeinsamen Anstrengungen und Aktivitäten auch Schwierigkeiten meistern können.

Ich wünsche allen einen erfolgreichen Jahresausklang, ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und einen noch besseren Start in das neue Jahr 2008. ○

Klaus-Dieter Zimmermann
Präsident

An alle Bezirksverbände des DAV – Landesverbandes Berlin e.V.

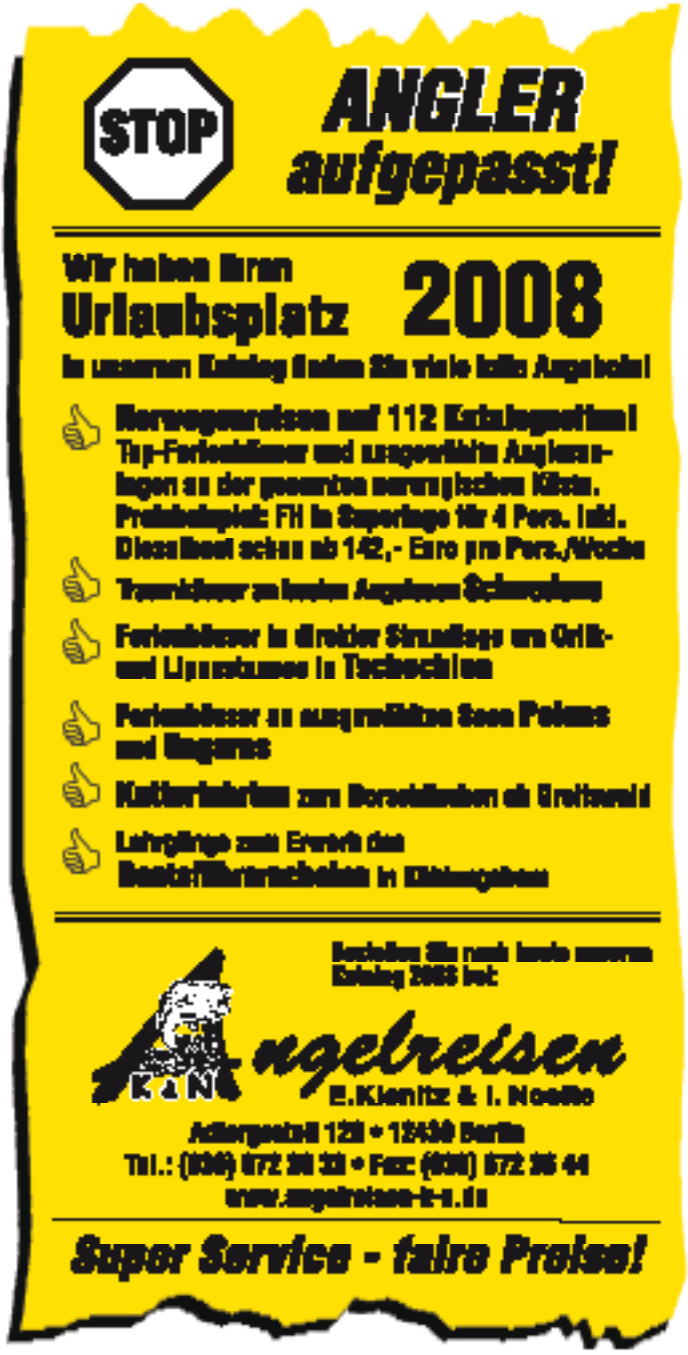
● August 2007 – Aufruf zur Willensbekundung aller Berliner Anglerinnen und Angler des DAV – Landesverbandes Berlin gegenüber dem Berliner Senat, die verbesserten Brandenburger Angelmöglichkeiten auch für das Land Berlin möglich zu machen.

Liebe Berliner Angelfreunde !
Die Delegierten der Angelvereine des Bezirksverbandes „Angelfreunde Treptow-Köpenick“ e.V. rufen von ihrer Jahreshauptversammlung am 31. März 2007 alle Angelvereine des DAV-Landesverbandes Berlin e.V. auf, durch ihre Unterschrift als Willensbekundung gegenüber dem Senat von Berlin die Einführung der verbesserten Brandenburger gesetzlichen Regelungen für die Ausübung der Angelfischerei auch für das Land Berlin zu fordern.
Wir empfehlen, diese Eure Willensbekundung durch Unterschrift Eurer Vereinsvorsitzenden zu dokumentieren und bis 31. 12. 2007 über den DAV-Landesverband Berlin an den Senat von Berlin mit der Bitte zu übergeben, die gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Ausübung der Angelfischerei im Land Berlin im Sinne einer Entbürokratisierung so zu verbessern, dass das Angeln an Berliner Gewässern wieder genau so viel Freude macht wie an den Flüssen und Seen im Land Brandenburg.
Wir erwarten von dieser Willensbekundung, dass die Stimmen der über 8000, in mehr als 200 Vereinen organisierten Berliner DAV – Anglerinnen und Angler, die durch den Erwerb und Kauf von jährlichen Fischereiabgaben, Angelgenehmigungen von den Berliner Fischern und Fischereiberechtigten, sowie durch den Kauf von Angelgeräten einschließlich notwendigem Zubehör einen nicht unwesentlichen Wirtschaftsfaktor auch im Land Berlin darstellen, im Berliner Senat und Berliner Fischereiamt nachhaltig Gehör finden.
Petri Heil
gez. Norbert Scharfenberg, Vorsitzender
gez. Dr. Jochen Parchmann, Vorstandsmitgl.
gez. Hein-Jörg Elping, (Schatzmeister)
für den Bezirksverband „Angelfreunde Treptow-Köpenick“ e.V. ○

Willensbekundung der Anglerinnen und Angler des Bezirksverbandes „Angelfreunde Treptow-Köpenick“ e.V.

● Wir, die Mitglieder der Angelvereine des Bezirksverbandes „Angelfreunde Treptow-Köpenick“ e.V. fordern den Senat von Berlin auf, die Möglichkeiten der Erleichterung für die Ausübung der Angelfischerei im Land Berlin entsprechend den seit dem 01. August 2006 im Land Brandenburg im Sinne des Bürokratieabbaues wirksam gewordenen neuen Regelungen in der Angelfischerei zu prüfen, und durch entsprechende Änderungen des Berliner Fischereigesetzes und erforderlicher weiterer Rechtsvorschriften für die Angelfischerei in Berlin gleichermaßen zu vereinfachen.
Unsere Forderungen betreffen im Einzelnen:
Friedfischangeln ohne Fischereischein für Erwachsene, auch für Jugendliche und Kinder, unter Beibehaltung der Regelungen zum Erwerb eines Jugendfischereischeines bei gleichzeitiger Herabsetzung der Altersgrenze auf 8 Jahre und damit die Förderung der Jugend-, Vereins- und Familienangelei sowie des Tourismus.
Aufhebung der Nachtangelverbote auf Berliner Gewässern, soweit nicht nachvollziehbare, zwingende Gründe dagegen sprechen.
Die Gültigkeitsdauer des Fischereischeines sollte unbegrenzt sein.
Die Gebühr, die in Berlin innerhalb von fünf Jahren als jährliche Fischereiabgabe (21,00 €/Jahr) und als Verwaltungsleistung (27,00 €), d.h. also für 5 Jahre insgesamt 132,00 € erhoben wird, halten wir gegenüber den Gebühren anderer Länder (zum Beispiel Brandenburg) für ungerechtfertigt hoch.
Über die Verwendung der Fischereiabgabe im Land Berlin (insbesondere auch für Besatzmaßnahmen) möchten wir Berliner Angler jährlich –wie in Brandenburg üblich- informiert werden.
Wir verleihen diesen unseren Forderungen dadurch Nachdruck, dass wir uns als Teil der über 8000 Berliner DAV- Angler verstehen, die durch ihre Fischereiabgaben und den Erwerb von Angelgenehmigungen der Berliner Fischer, sowie durch den Kauf von Angelgerät und Zubehör einen nicht unwesentlichen Wirtschaftsfaktor im Land Berlin darstellen.
Diese Willensbekundung der Mitglieder der Angelvereine unseres Bezirksverbandes wird durch die Unterschrift der demokratisch gewählten Vereinsvorsitzenden zum Ausdruck gebracht. Petri Heil ! ○

gez. Norbert Scharfenberg, *Vorsitzender*
BV „Angelfreunde Treptow-Köpenick“ e.V.



Andreas Koppetzki *Hauptgeschäftsführer LAV Brandenburg e. V.* | **EberhardWeichenhan** *Präsident LAV Brandenburg e. V.* | **Peer Giesecke** *Landrat des LKR Teltow-Fläming* | **Lutz Seifert** *KAV Luckenwalde* | **Karl-Heinz Valentin** *KAV Zossen*

Angeln – beliebtes Hobby mit touristischem Potenzial

Interview mit Peer Giesecke, Landrat des Landkreises Teltow-Fläming

Herr Giesecke, würden Sie sich den Lesern unserer Zeitschrift bitte kurz vorstellen?

Ja, natürlich gern. Ich bin Jahrgang 1951 und stamme ursprünglich aus Dessau. Nach dem Abitur studierte ich Informationselektronik und Mikroprozessortechnik an der Hochschule für Verkehrswesen und an der TU in Dresden. Bis zur politischen Wende war ich als Projektierungs- bzw. Messingenieur tätig, zunächst bei der Bahn, später beim Fernsehen der DDR. Als ich 1990 zum Landrat des damaligen Landkreises Zossen gewählt wurde, war ich einer der jüngsten Landräte in ganz Deutschland – mittlerweile gehöre ich wohl zu den dienstältesten. Allerdings ist die Region größer geworden – aus den „alten" Landkreisen Zossen, Jüterbog und Luckenwalde entstand 1993 der Landkreis Teltow-Fläming. Dessen Interessen vertrete ich seit seiner Gründungsstunde. Darüber hinaus übe ich zahlreiche Funktionen und Ehrenämter in den unterschiedlichsten Gremien aus.

Sie sind also schon lange im Amt und haben vieles erreicht. Worauf sind Sie besonders stolz und was würden Sie heute anders machen?

Beginnen wir mit dem ersten Teil Ihrer Frage. Der größte Erfolg – und das ist ein Ergebnis des engagierten Handelns vieler Menschen – ist die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Teltow-Fläming. Er zählt heute zu den erfolgreichsten Regionen in Ostdeutschland und braucht auch den bundesweiten Vergleich nicht zu scheuen. Der Landkreis gehört zu den wichtigsten Standorten der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie und nimmt einen Spitzenplatz auf den Gebieten der Biotechnologie und des Fahrzeugbaus ein. Er ist verkehrstechnisch bestens erschlossen und – auch das möchte ich nicht unerwähnt lassen – eines der beliebtesten Reisegebiete im Land Brandenburg. Und nicht zuletzt: Der Landkreis Teltow-Fläming ist das Zuhause von rund 160.000 Menschen, die hier ihre Heimat haben. Das alles sind Dinge, die zählen, und darauf bin ich stolz.

Was ich heute anders machen würde? Sicherlich, da gibt es einige Dinge, die man im Laufe der Jahre aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Das ist eine ganz normale Entwicklung, die auch vor Landräten nicht halt macht. Dennoch denke ich, dass wir im Großen und Ganzen auf einem guten Weg sind und grundsätzlich die richtigen Weichen für den Landkreis Teltow-Fläming gestellt haben.

Woher stammt eigentlich der Name des Landkreises Teltow-Fläming?

Er hat seine Wurzeln in der Natur der Region. Als Anfang der 1990er Jahre ein Name für den neuen Kreis gesucht wurde, standen Landschaftsbezeichnungen Pate – die eiszeitlich entstandene Teltower Platte im Norden und der Niederere Fläming im Süden der Region. Sie waren und sind bestimmend für die Bezeichnung Landkreis Teltow-Fläming.

Welche touristischen Angebote des Landkreises halten Sie für besonders empfehlenswert?

Da gibt es eine Menge. Vor allem diejenigen Leute, die ihre Freizeit aktiv gestalten möchten, sind im Landkreis Teltow-Fläming an der richten Adresse. Hier gibt es zum Beispiel jede Menge Sport- und Freizeitstätten, allen voran die Flaeming-Skate, Europas größte Skate- und Radregion. Immer mehr begeisterte Gäste aus dem In- und Ausland drehen auf den rund 200 fein asphaltierten Kilometern ihre Runden und erkunden dabei die reizvolle Landschaft des Niederen Flämings und des Baruther Urstromtals. Stichwort Natur. Im Landkreis Teltow-Fläming laden sanft geschwungene Höhenzüge und weite Täler, Schutzgebiete, Anhöhen und Niederungen dazu ein, die Flora und Fauna hautnah zu erleben. Fast 40 Prozent der Gesamtfläche des Kreises sind ausgedehnte Kiefern- und Laubwälder. 25 Seen und weite Hügellandschaften bieten sich zum Baden, Angeln, Wandern, Reiten, Rad fahren und zur Erholung an. Auch historisch interessierte Gäste kommen auf ihre Kosten. Sie finden zum Beispiel mittelalterliches Flair in Jüterbog oder Dahme, können in Glashütte die Geschichte der Glasmacherei verfolgen oder historische Mühlen, ehrwürdige Kirchen und zahlreiche Stätten der Militärgeschichte erkunden. Nicht zuletzt lohnt ein Besuch im Landkreis Teltow-Fläming auch wegen der hervorragenden Gastronomie, in der viele einheimische Produkte verwendet werden.

Stichwort gutes Essen. Mögen Sie Fisch?

Ja, natürlich, ich bin immer für Fisch zu haben – ob als gut gemachte Bulette oder exotisches Menü. Vor allem Fisch aus unseren heimischen Gewässern steht bei mir hoch im Kurs und hier haben die Fischer aus unserem Landkreis mit ihren Angeboten gegenüber der Massenware großer Handelsketten viel Boden gut gemacht. Ganz außer Konkurrenz steht natürlich der Geschmack jenes Fisches, den man selbst gefangen hat.

Gehen Sie denn angeln?

Selten, denn als Landrat hat man nur wenig Zeit für ein Hobby. Um so mehr freue ich mich auf den Urlaub, denn dann gönne ich mir gern die Ruhe und Entspannung, die das Angeln mit sich bringt. Mehrmals habe ich zum Beispiel schon in den skandinavischen Ländern zur Angel gegriffen. Dort beeindruckt mich, wie der Gewässerreichtum die Menschen prägt und wie verantwortungsbewusst sie mit ihrem Recht, frei zu angeln, umgehen. Über meinen Erfolg als Angler möchte ich Ihnen aber lieber nichts verraten – schließlich kann man schnell in den Verdacht geraten, „Anglerlatein" zu verbreiten.

Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit Ihres Hauses mit den Fischern und Anglern des Landkreises ein?

Sie funktioniert gut. Zu dieser Einschätzung ist auch der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt des Kreistages Teltow-Fläming gekommen, der sich im Mai mit dem Thema Erwerbs- und Angelfischerei befasst hat. In diesem Zusammenhang sind die Abgeordneten durch Vertreter der Fischer und Angler über die Situation im Landkreis informiert worden.

Mindestens zweimal pro Jahr tagt der Fischereibeirat als beratendes Gremium. In dieser Runde werden aktuelle Aufgaben beraten und Beschlussempfehlungen an die Entschei-

dungsträger gegeben. Der Anglerverband ist durch den Vorsitzenden des Kreisanglerverbandes Luckenwalde, den Hauptgeschäftsführer des Landesanglerverbandes – gleichzeitig Vorsitzender des Beirates – und durch den Fischereiberater, der aus den Reihen der Angler kommt, vertreten. Bisher ist es uns in jeder Beratung gelungen, auch bei unterschiedlichen Interessenlagen eine für alle tragbare Lösung zu finden. In diesem Zusammenhang gilt mein besonderer Dank den 63 ehrenamtlichen Fischereiaufsehern, die zum Teil seit vielen Jahren engagiert die Arbeit der Unteren Fischereibehörde an den Gewässern unseres Landkreises unterstützen. Ausdruck des gegenseitigen Verstehens und der guten Zusammenarbeit zwischen Kreisverwaltung und Anglerverband ist meines Erachtens auch die Tatsache, dass die Leiterin der Unteren Fischereibehörde, Katja Woeller, mit der Umwelt- und Hegemedaille des Deutschen Anglerverbandes geehrt wurde.

Welche guten Beispiele für die Zusammenarbeit können Sie benennen, und wo sehen Sie Probleme?

Bewährt hat sich meines Erachtens die Schaffung von Fischereibezirken und die Erstellung entsprechender Hegepläne. Dabei lässt sich ein bestimmtes Konfliktpotenzial zwischen der fischereilichen Bewirtschaftung der Gewässer und der Ausweisung von Schutzgebieten und damit verbundenen Einschränkungen nicht immer vermeiden. Ich denke hier zum Beispiel an Betretungs- oder Angelverbote für bestimmte Gewässerstrecken in Naturschutzgebieten oder das Schneiden von Schilf. Die Kreisverwaltung wird sich aber immer bemühen, nur die notwendigen Einschränkungen zu treffen. Diese sollten nicht

über das aus naturschutzfachlicher Sicht unbedingt erforderliche Maß hinausgehen.

Sie sprachen von der Kreisverwaltung – durch deren Gebäudekomplex verläuft das Flussbett der Nuthe. Wie gehen Sie mit dieser Besonderheit um?

Sie führt mir zunächst einmal das Wirken Ihres Verbandes fast täglich vor Augen, denn bei der Nuthe handelt es sich um ein in diesem Abschnitt zur Schonstrecke erklärtes Salmonidengewässer des Anglerverbandes. Vor nicht allzu langer Zeit habe ich mich gemeinsam mit der Luckenwalder Bürgermeisterin und Mitgliedern Ihres Verbandes daran beteiligt, Laichbänke für Forellen in diesem Gewässerabschnitt anzulegen. Mir wurde berichtet, dass die Fische die Laichhilfen angenommen haben – das freut mich natürlich besonders.

Wo meinen Sie, hat unser Verband noch Reserven?

Ihre ehrenamtlichen Verbandsfunktionäre auf Kreis- oder Vereinsebene leisten, sofern ich das beurteilen kann, eine hervorragende Arbeit, deren Ergebnisse sich sehen lassen können. Leider erfährt die nicht angelnde Bevölkerung unseres Landkreises zu wenig davon. Deshalb sollten die Vereine künftig mehr als bisher die Öffentlichkeit suchen. So werden nicht nur Informationen übermittelt, sondern auch Meinungen geprägt.

Reserven sehe ich auch in der Erweiterung der touristischen Angebote, um die unser Landkreis stets bemüht ist. Bei den Möglichkeiten, die Ihr Verband hat, kann ich mir ein enges Zusammenwirken auf diesem Gebiet durchaus vorstellen. Warum zum Beispiel sollte es keine geführten Angeltouren geben? Oder ein Verzeichnis für die Vergabe von Angelberechtigungen für die Gewässer unserer Region? Das wäre für angelbegeisterte Gäste garantiert hilfreich.

Bitte lassen Sie mich noch folgendes ergänzen: Ich bin immer dafür, den Bürgerinnen und Bürgern unnötige Wege zur Verwaltung zu ersparen – auch den organisierten Anglern. Sie nutzen mehrheitlich den fünfjährlichen Zyklus für die Zahlung der Fischereiabgabe und haben den Umtausch der Fischereischeine von zeitlich begrenzten zu zeitlich unbegrenzten Dokumenten vor sich. Dies wird sich auf das Jahr 2009 konzentrieren – hier sollten in Absprache mit der Unteren Fischereibehörde Wege gefunden werden, den Aufwand zu minimieren.

Würden Sie eine Einladung unseres Verbandes zum Angeln annehmen?

Gern, denn es reizt mich schon, wieder mal die Angelrute in die Hand zu nehmen. Leider hat man als Landrat immer große Terminprobleme – da bleiben vor allem jene Dinge, die man persönlich gern wahrnehmen möchte, oft auf der Strecke. Deshalb sollten wir einen langfristigen Termin, vielleicht zu Beginn der Angelsaison 2008, ins Auge fassen.○

● **Der Landkreis Teltow-Fläming bietet durch seine Gewässervielfalt ein umfangreiches anglerisches Betätigungsfeld.** In abschnittsweise naturnahen Niederungsbächen über Kanäle und Gräben, in ehemaligen Torfstiche bis hinzu großen Klarwasserseen, kann ein breites Spektrum unterschiedlicher Angelmethoden ausgeübt werden. Ca. 250 ha

Verbandsgewässer und zusätzlich 250 ha Verbandsvertragsgewässer stehen den 3500 organisierten Anglern zur freizügigen Beangelung im Kreisgebiet zur Verfügung. In den letzten Jahren haben sich die Salmonidenangelstrecken der Nuthe, des Königsgrabens und des Hammerfließes zu sehr ertragreichen Fanggründen entwickelt. Bach- und Regenbogenforellen bis 58 cm Länge sind in den Fangmeldungen zu finden. Kontinuierlich wird an der Verbesserung der Laichmöglichkeiten der Bachforellen im Nuthe-Gewässersystem gearbeitet. Besonders an den Wochenenden werden die gut erreichbaren Gewässer im Berlin nahen Raum sehr stark von Anglern und anderen Erholungssuchenden genutzt. Gewässer wie die Ahrensdorfer Kiesgruben, direkt an der Autobahn gelegen, die Panzekute Groß Beuthen, die Kiesgruben Klein Beuthen, der Torfstich Talgraben bei Trebbin oder die Gewässer um Dobbrikow erfreuen sich großer Beliebtheit. Saisonbedingt vom späten Herbst bis zum zeitigen Frühjahr bieten die Fließ- bzw. Kanalangelstrecken des Pfefferfließes bei Stangenhagen oder der Nottekanal bei Mellensee gute Stippangelstrecken. Vor allem der Anglernachwuchs kommt hier zu respektablen Fangerfolgen. Der Rangsdorfer See als Verbandsvertragsgewässer ist für die Mitglieder des LAV Brandenburg ohne zusätzliche Angelberechtigung beangelbar. Hier sei nochmals auf die Einhaltung der von der Gewässerordnung des LAVB abweichenden Angelbedingungen hingewiesen. Im Landkreis achten 63 berufene Fischereiaufseher auf die Einhaltung der fischereirechtlichen Bestimmungen. Wer neben dem Fangerfolg auch Spaß rund um die Fischerei und Angelei sucht, sollte das jährlich im Sommer stattfindende Mellensee-Fischerfest unbedingt besuchen. ○

Bundestagsabgeordnete stärken uns den Rücken

Holger Ortel (SPD)

Dr. Peter Danckert (SPD)

● Interview mit dem Präsidenten des Deutschen Fischereiverbandes Holger Ortel und Dr. Peter Danckert, Vorsitzender des Sportausschusses des Deutschen Bundestages

Die Bundestagsabgeordneten Holger Ortel und Dr. Peter Danckert trafen sich am 9. Oktober mit den Präsidenten des Landesanglerverbandes Brandenburg, Eberhard Weichenhan, sowie des Kreisanglerverbandes Dahme/Spreewald, Uwe Kretschmar, zu einem Gespräch über grundlegende Probleme der Berufs- und Angelfischerei. Dabei gewährten sie beiden für den „Märkischen Angler“ folgendes Interview:

Die Leistungen der Fischer und Angler müssen mehr beachtet werden

Herr Ortel, Sie wurden am 14.09.2007, also erst vor wenigen Wochen, zum neuen Präsidenten des Deutschen Fischereiverbandes gewählt. Worin sehen Sie die wichtigste Aufgabe in Ihrem Amt?

Holger Ortel: Der Deutsche Fischereiverband ist einer der ältesten und mit über 1,1 Millionen Mitglieder auch einer der mitgliederstärksten Verbände in Deutschland. Fischerei ist in Deutschland ein uraltes Kulturgut. Sowohl die Erwerbs- als auch die Angelfischerei spielen auch in der heutigen Zeit eine wichtige Rolle. Sie sind sowohl als Wirtschaftszweig als auch als sinnvolle Freizeitbeschäftigung nicht wegzudenken. Darüber hinaus leisten Angler und Fischer eine unverzichtbare Dienstleistung an unserer Natur. Leider ist die Würdigung dieser Leistung durch die Gesellschaft oft nicht ausreichend wahrnehmbar. Ich sehe es als meine vornehmste Aufgabe an, dies zu ändern und den Fischern wie den Anglern eine stärkere Stimme in Deutschland und Europa zu geben.

Sie sehen also in der Darstellung der Deutschen Fischerei in der Öffentlichkeit noch viele Möglichkeiten?

Holger Ortel: Ganz genau! Auf diesem Gebiet haben wir große Reserven. Die Lobbyarbeit ist sicherlich erheblich verbesserungsbedürftig. Ich meine damit nicht, dass wir uns mit fremden Federn schmücken. Das hat die Deutsche Angel- und Erwerbsfischerei überhaupt nicht nötig. Was alleine die Angler im Natur- und Gewässerschutz leisten – sei es bei der Renaturierung von Gewässern, der Wiedereinbürgerung verschollener Fischarten, der Beseitigung von Querverbauungen, um nur einige wenige zu nennen – verdient höchste Anerkennung. Dabei ist besonders herauszustellen, dass diese Maßnahmen nicht wie an anderen Stellen durch Steuermittel, sondern durch finanzielle und materielle Eigenleistungen erbracht werden. Die Deutsche Erwerbsfischerei, die sich durch nachhaltige Nutzung der Fischbestände auszeichnet, braucht auch im internationalen Vergleich ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Dies darf und soll ruhig öfter und nachhaltiger in der Öffentlichkeit herausgestellt werden. Wir haben kluge und erfolgreiche Fischer, die mit großer Leidenschaft und mit viel Professionalität ihren Beruf ausüben – und dabei nicht auf die Uhr schauen können, ob schon bald Feierabend ist.

Welche Bedeutung spielt in diesem Zusammenhang die Angelfischerei?

Holger Ortel: Über 80 % der Mitglieder des Deutschen Fischereiverbandes sind über die beiden großen Deutschen Anglerverbände VDSF und DAV Mitglieder im Deutschen Fischereiverband. Gerade die Angler leisten Hervorragendes im Rahmen der Fischerei. Angelfischerei ist viel mehr Hege und Pflege der Fischbestände sowie Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen als viele wissen. Sie ist ein völlig gleichberechtigter Zweig gegenüber der Erwerbsfischerei. Viel wird davon abhängen, wie es uns zukünftig gelingt, alle Sparten - seien es die Angelfischer, Seen- und Flussfischer, Kutter- und Küstenfischer, Hochseefischer sowie auch die Aquakultur - so zu integrieren, dass sie geschlossen die Deutsche Fischerei präsentieren und – ich kann es nicht oft genug sagen – laut hörbar mit einer Stimme sprechen.

Wie stellt sich aus Ihrer Sicht die verbandsübergreifende Zusammenarbeit dar?

Holger Ortel: Zweifellos gab es auf diesem Gebiet in den letzten Jahren auch Dank der zielstrebigen Führung des Verbandes durch meinen Vorgänger, Herrn Martin Brick, erhebliche Fortschritte. Seien es Fragen des Kormoran- und Aalmanagements oder die Wasserrahmenrichtlinie, um nur einige zu nennen. Alle Sparten sind gewillt, enger zusammenzuarbeiten. Im Interesse des Erhaltes der Fischerei in Deutschland ist dieses auch dringend notwendig. Ich wünschte mir, wir würden diese Aufgabe zukünftig noch konsequenter realisieren.

Eine gute Kinder- und Jugendarbeit liegt uns allen am Herzen.

Herr Dr. Danckert, woraus resultiert Ihr besonders guter Kontakt zum Kreisanglerverband Dahme/Spreewald unseres Landesanglerverbandes?

Dr. Danckert: Zunächst einmal möchte ich feststellen, dass dieser Landkreis auch zu meinem Wahlkreis gehört. Seit vielen Jahren pflege ich enge Kontakte mit den Anglern und nicht zu vergessen den Anglerinnen, die ruhig etwas mehr sein dürfen. Die vertrauensvolle Beziehung und gegenseitige Achtung hat sich über Jahre entwickelt. Hier und da konnte ich helfen und habe es immer gern getan.

Sie haben in diesem Jahr das Jugendlager des Kreisanglerverbandes Dahme/Spreewald besucht. Wie waren Ihre Eindrücke?

Dr. Danckert: Die Kinder- und Jugendarbeit im Sport und natürlich auch in Ihrem Verband liegt mir ebenso wie Ihnen besonders am Herzen. Das hat selbstverständlich auch etwas mit meiner Funktion als Vorsitzender des Sportausschusses im Deutschen Bundestag zu tun. Die in Ihrem Verband realisierte Jugendarbeit, die auch darauf zielt, den Kindern nicht nur das Angeln beizubringen, sondern die Liebe zur Natur und die Achtung vor der Kreatur zu vermitteln, kann man angesichts der immer mehr spürbaren Entfremdung großer Teile der Jugend von der Natur nicht hoch genug würdigen. Und wir wissen es doch: Eine noch so schöne Fernsehsendung kann das hautnahe eigene Erlebnis der Natur mit all ihren Eindrücken für alle Sinne nicht ersetzen.

Wie stehen Sie generell zum Ehrenamt!

Dr. Danckert: Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer in unseren Verbänden und Vereinen wäre das, was geleistet wird, unmöglich. Der Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer und Funktionäre darf aber in unserer Gesellschaft nicht nur ein Lippenbekenntnis bleiben. Mit den gesetzlichen Veränderungen zur Entschädigung von Übungsleitern sowie der Steuerbegünstigung im Ehrenamt sind Schritte in die richtige Richtung getan.

Gerade in der letzten Zeit waren Sie in den Medien beim Thema Doping im Sport präsent. Können Sie sich vorstellen, dass solche Tendenzen auch beim Angeln auftreten?

Dr. Danckert: Man soll im Leben nie nie sagen, wobei ich der Auffassung bin, dass Ihr Verband auch im Wettkampfsport, den Sie ja im Casting auch international sehr erfolgreich betreiben, solche unlauteren Dinge absolut nicht nötig hat. Der Übungs- und Wettkampfbetrieb in Ihrem Verband lässt bei mir keine Zweifel aufkommen, dass die Freude am Sport und natürlich auch am Erfolg sich in den richtigen Bahnen bewegt. Hierzu wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Herr Ortel, Herr Dr. Danckert wir danken Ihnen recht herzlich für das Gespräch. ○

Casting Club Ketzin e. V.

● Nach dem ich den Dreikampf hoffentlich für alle Leser verständlich erläutert habe, kann ich nun zu den nächsten Disziplinen im Castingsport kommen.

Zu den zwei Ziel-Disziplinen und der Weitwurf-Disziplin mit dem Plastikgewicht, kommt jetzt nun noch die Wurfart Fliege-Ziel und Fliege-Weit-Einhand dazu. Alle fünf Wurfdisziplinen zusammen sind dann der **Fünf-Kampf im Castingsport**.

Beide Disziplinen werden von einem Podest aus durchgeführt. 1,2m x 1,5m muss die Grundfläche dieses Podestes sein und eine Höhe von 0,5m haben.

Die Fliegenruten haben eine Länge von 2,7m bis 3,00m. Es gibt auch Sportfreunde, die werfen mit kürzeren Ruten, aber dass muss jeder für sich entscheiden. An der Rute befindet sich eine Rolle, welche die ganze Flugschnur und die Nachschnur fassen muss. Die Rolle ist eine ganz normale Fliegenrolle, die man sich im Angelgeschäft kaufen kann.

Die Flugschnur zu beschreiben ist nicht ganz so einfach. Sie ist im Prinzip eine gummierte Schnur, die eine Stoffseele hat. Das Gummi wurde also um eine Stoffschnur gelegt. An der Flugschnur wird noch ein monofiles Vorfach von mindestens 1,8m angebunden und zu guter Letzt kommt noch die Fliege, um die es ja eigentlich geht.

Das Gewicht bei dieser Disziplin bringt die gummierte Fliegenschnur. Man kann ja eine Fliege schlecht werfen, weil sie kaum Eigengewicht hat. Der Bahnaufbau beim Zielwerfen sieht folgendermaßen aus: Von unserer Podestmitte werden 5 Wasserschalen mit einem Durchmesser von 60cm und einer Höhe von 3cm in einer Entfernung von 8m bis 13m aufgebaut. Zwischen jeder Schale muss ein Abstand von 1,8m liegen. Immer von Schalenmitte gemessen. Das Podest steht vor der mittelsten Schale. Nachdem die Schalen mit Wasser gefüllt sind, kann der Werfer mit den Trockenwürfen beginnen. Trockenwurf heißt, dass vor jedem Ablegen der Schnur mindestens ein Luftschwung erfolgen muss. Also die Schnur muss einmal in der Luft hin und her bewegt werden, bevor man versucht, die am Vorfach angebundene Fliege in die Mitte der Wasserschale zu treffen. Nun muss man die Fliegenschnur durch ständiges Verlängern und Verkürzen so in Position bringen, bis die Fliege jedes mal die Wasserschale erreicht. Für jeden Treffen erhält man 5 Punkte.

Die Trockenwürfe und die Nasswürfe werden in zwei Durchgängen geworfen, so dass man zum Schluss 100 Punkte erreichen kann. Bei den Nasswürfen ist es etwas anders. Hier wird die Flugschnur ohne Luftschwung zum Ziel bewegt. Auch hier wird durch verlängern und verkürzen der Flugschnur versucht, die Wasserschalen zu treffen. Für die 20 Würfe hat man 5 Minuten 30 Sekunden Zeit.

Beim Fliege-Weit-Einhand ist der gleiche Sektor wie bei den Gewicht-Weit Disziplinen, nur dass man jetzt auf dem Podest steht. Für diese Disziplin hat der Werfer 6 Minuten Zeit. In dieser Zeit kann der Werfer soviel Würfe machen wie er schafft. Die zwei weitesten Würfe werden dann gewertet. Die Technik beim Fliege-Weit-Einhandwurf zu beschreiben, würde zuviel Aufwand machen, deshalb schlage ich vor, dass es sich die Interessenten persönlich bei einem oder mehreren Turnieren, die wir im Brandenburger Land durchführen mal anschauen. Es wird bestimmt der eine oder andere erstaunt sein, wieweit man mit so einem Gerät werfen kann.

Nun zu den Auswertungen:

Die Deutsche Seniorenmeisterschaft war in diesem Jahr vom 6. Juli bis 8. Juli in Güstrow. Bei stürmischem Wind und Regen hatten fast alle Werfer so ihre Not mit der Treffsicherheit. Aber wie das immer so ist, hat sich auch bei diesen widrigen Bedingungen die Klasse einiger Wettkämpfer gezeigt.

Für den Landesanglerverband Brandenburg waren bei den Damen Anke Mühle, Anett Müller-Singpiel, Kerstin Müller, Birgit Beccú (alle AV Gildenhall) Annette Franz vom AV Kyritz und Marion Radke (CC Ketzin) dabei. Frank Passow (AV Fürstenwerder), Egon Krüger, Egbert Jung, Joachim Opierzynski (CC Ketzin) sowie Winfried Wölk (AV Dahme-Spreewald), Klaus Foelz und Joachim Piest vom ASV Königsberg waren bei den Männern am Start.

Die stärksten Damen waren Anke Mühle und Anett-Müller Singpiel. Beide gewannen je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille. Annette Franz holte zweimal Bronze und Kerstin Müller sicherte sich auch noch die Bronzemedaille. In der Seniorenklasse 2 errang Joachim Opierzynski zweimal Silber und zweimal Bronze und Klaus Foelz in der letzten Disziplin Fliege-Weit-Zweihand auch noch die Bronzemedaille. Der absolute Sieger war aber wieder Egon Krüger. Egon holte sich zweimal Gold, zweimal Silber und eine Bronzemedaille. Aber auch

Fortsetzung auf Seite 20 ▶▶

Casting Termine für 2008		
05.04.	1. Qualifikation	Ketzin
19.04.	2. Qualifikation	Kyritz
17.05.	Landesmeisterschaft der Schüler und Jugend	Fürstenwerder
21.06.	Landesmeisterschaft der Leistungsklasse und Senioren	Königsberg/ Grabow
13.09.	Landespokal (noch kein Veranstalter)	
Besucher sind immer willkommen !!!		

ELEKTROFISCHEN
»leicht gemacht«
ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE
EFKO-Elektrofischfanggeräte GmbH
seit 1972

Angelheim im Unterspreewald, direkt an der Spree, zwischen Lübben und Schlepzig gelegen, im Biosphärenreservat Spreewald. Unterkunft ist einfach ausgestattet, (Küche, Toilette mit Waschraun, seperate Duschkabine, Schlafraum mit vier Schlafplätzen – Doppelbett/ Etagenbett, kleiner gemütlicher Wohnraum. 1 Ruderboot steht zur freien Verfügung. Vermietung vom 1. Mai bis 31. Oktober Mindestübernachtung 2 Tage, Kosten pro Tag für das Heim 26 EUR. Nebenkosten für Elektroenergie, Wasser/Abwasser werden gesondert abgerechnet. Für Vereine und Gruppen, die zelten wollen, (begrenzte Kapazität nach Vereinbarung möglich. Angelkarten vor Ort in der Gaststätte erhältlich. Anfragen für Vermietung an nachfolgende Telefonnummer: Manfred Ziener Tel. 03546/8253

Verkaufe Finnhütte in Zehdenick am Wasser, von Tonstichen umgeben, ideal für Angler, auf 900 m² Eigentumsland aus Altersgründen, Pr. n. Vb. Tel. 033 07/28 58

Groß Köris, Bungalow 40 m² am Kanal auf 300 m² sicherem Pachtland (Autobahnnähe) zu verkaufen. Tel.: 0174/3620956

Private Fließtextanzeigen sind für LAVB Mitglieder kostenlos.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Februar 2008

Aus der Trickkiste / Eisangeltricks

● Das Eis ist schneebedeckt, Dunkelheit herrscht darunter. Ein wenig Licht benötigen Fische, besonders räuberische, die größtenteils mit den Augen nach Futter suchen.

Jetzt kommt der Eisangler, bohrt ein Loch, räumt den Schnee im unmittelbaren Umkreis beiseite und schöpft etwas Wasser über die frei gewordenen Stellen. Nun kann das Licht ungehindert in die Tiefe dringen, neugierige Fische wie z.B. Barsche werden dadurch angelockt. Den Bereich, auf welchem der Angler steht, räumt er cleverer Weise nicht. Die Fische können ihn deshalb nicht bemerken. Dabei unbedingt auf den Sonnenstand achten, wenn Euer Schatten nämlich auf das sichtige Eis fällt, ist auch nichts gekonnt.Bei Klareis entfällt eine derartige Aktion, unter solchen Bedingungen suche ich tiefe Gewässerbereiche auf. Es scheint dann zu viel Licht durchs Eis, die Fische verstecken sich „in den unteren Etagen“ des Gewässers, sie suchen Deckung.

Klareis ist meist sehr glatt, an festen Stand ist kaum zu denken. Wenn ich die Eislöcher mit der Axt hacke, fallen Eissplitter rund um das Loch an. Jene begieße ich mit Wasser, das sofort anfriert. Durch die festgefrorenen Splitter hat man rund um das Eisloch etwas „Grip“.

Wer einen Eisbohrer benutzt, sollte einen Eimer Streusand auf dem Schlitten mitnehmen. Fester Stand ist nämlich bereits zum Bohren nötig. Besonders bei zwickendem Frost neigen Eislöcher zum schnellen Zufrieren. Ist das der Fall, schöpfe ich alle paar Minuten

die Eiskristalle mit einem Küchensieb heraus. Ich wähle ein grobmaschiges aus Metall. Das wird nicht spröde wie z.B. Plastiksiebe, die bei Kälte schnell zerbrechen. Im Angelgerätehandel sind Siebkellen erhältlich. Jene sehen einer Schaumkelle ähnlich und haben in der Schöpffläche ein grobes Sieb. Wer oft zum Eisangeln geht, für den lohnt eine solche Anschaffung. ○

Frank Pollmer

▶ *Fortsetzung von Seite 19*

diejenigen, die dieses Mal nicht auf dem Treppchen standen, haben mit mehreren vierten und fünften Plätzen oder im guten Mittelfeld ein hervorragendes Turnier bestritten.

In diesem Sinne noch mal herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer.

Senioren- und Veteranenweltmeisterschaft in Nymburk in Tschechien

Ohne Zweifel ist im vergangenem Jahr die Senioren- und Veteranenweltmeisterschaft als absoluter Höhepunkt im Castingsport zu werten. Jeder Teilnehmer hat vor der WM viele Turniere bestritten, um in dieser Woche, in der es drauf ankam, seine Höchstleistung zu erzielen.

Unsere Castingsportlerin aus Kyritz Annette Franz, die Castingsportler Harald Deutschewitz, Winfried Wölk beide Dahme-Spreewald, Joachim Piest und

Klaus Foelz vom ASV Königsberg, Egbert Jung, Egon Krüger und Joachim Opierzynski vom CC Ketzin waren für Brandenburg am Start. Nicht zu vergessen ist Torsten Müller, der als DAV-Beauftragter engagiert war und sein Team gut im Griff hatte.

Die beste Platzierung hatte ohne Zweifel Annette Franz. Annette wurde zweimal mit einem Weltmeistertitel, einer Silber- und einer Bronzemedaille für ihre gute Leistung belohnt. Ebenfalls einen WM- Titel erkämpften sich Egon Krüger bei den Veteranen und Joachim Opierzynski bei den Senioren. Egon hat außerdem noch dreimal den zweiten Platz und Joachim einen dritten Platz belegt. Auch Klaus Foelz hatte bei diesem Turnier ein glückliches Händchen. Nachdem er schon mehrere Male den Einzug ins Finale geschafft hatte, wurde er zum Schluss noch mit zwei Silbermedaillen belohnt. Über den Vizeweltmeistertitel hat er sich natürlich riesig gefreut.

Aber auch die anderen Castingsportler von unserem Landesanglerverband haben eine zum Teil sehr gute Leistung gezeigt. So ist auch Egbert Jung in einem Finalwettkampf gewesen und hat ein weiteres Mal nur knapp die Teilnahme verpasst.

Auch Winfried Wölk, Harald Deutschewitz und Joachim Piest haben als beste Platzierungen 9 bis 12 und damit ein recht gutes Ergebnis erreicht. Am Finalwettkampf nehmen sechs Starter teil, die zuvor die Vorrunde in einer Disziplin gewonnen haben.

Ich hoffe, dass ich wieder vielen Lesern des Märkischen Anglers einen kleinen Einblick in den Castingsport vermitteln konnte. Denn es ist ja so, ohne intensives Training würden ja solche guten Ergebnisse wie bei der WM oder DM überhaupt nicht zustande kommen. Deshalb meinen herzlichen Dank an alle Vereine und allen Casting Sportler, die mehrere Stunden in der Woche auf dem Sportplatz stehen, um am Ende solche hervorragenden Ergebnisse zu erzielen. ○

SÖRGEL

Wir liefern in bester Qualität:

Anstecknadeln... Wimpel...
Medaillen... PVC-Aufkleber...
Stickerbezeichnungen... Pokale...
Schlüsselbänder...und vieles mehr

Sörgel-MBF - Bahnhofstr. 26 - 27612 Loxstedt
Tel: 04744-921977 - Fax:04744-921997
info@sorgel-werbe.de

ANGEL - SCOUT SCHWEHIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage ANGELN vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- Ein- und Ausfahrten in komfortablen Motorbooten (jeweils Neubauten)
- ständiger Pendelverkehr,
- Unterkunft in voll ausgestatteten Ferienhäusern direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Bootsfahrt (7,40m) mit Kartenplotter, Echolot, GPS
- Benutzung durch unseren deutschen Angelführer

Kampfpreis: 749,- € pro Person

SCOUT-SCHWEHIN

Angel-Segel-Sportbootschule Usedom

Motorboot

www.segelsportbootschule-usedom.de

ASS Usedom

Bei uns ist Ihre Anzeigenwerbung in „Der Märkische Angler" in guten Händen:
Müller Neue Medien Verlags GmbH,
Heilgrundweg 109, 22525 Hamburg.
Anzeigenannahme und -beratung:
Renate Leonhardt
Tel. 040/236 180-18
E-Mail: leonhardt@gruenderhalle.de

1248 Bestanden

Märkischer Angelsport

Hauptstraße 46 (am Bahnhof)

Angelsportgeschäft
Angelzubehör / Angelfachartikel

Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei
im Land Berlin und Brandenburg
www.maerkischer-anglerhof.de

DER ANGELSACHSE LTD

Angelreise nach Norwegen
mit rundum Betreuung ab Nauen
jede Woche incl. Vollverpflegung/
3 Boote und Kabine auf der Fähre
Reisegruppe mit max. 8 Personen

Kontakt: 03321 459479 Norwegen 0047 977-99137
www.DER-ANGELSACHSE.de reise@berlin.de

Mario-Pfeiffer Tours

Spanien - Rio Ebro
mit Mario Pfeiffer Tours

Traumgewässer für
Waller - Karpfen - Zander

Fruchtgleichung - Angelboote -
Leihgerätte vor Ort
Individuell buchbar

Reiseagentur Mario Pfeiffer Tours, Parkring 8, 24539 Fuesin
Tel.: (04532) 22424 • Fax: (04532) 72430
E-Mail: Mario.Pfeiffer-Tours@t-online.de
Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

ANGELSPORT TELTOW

Inhaber J. Grimm

Dorfstraße 45, 14513 Teltow
Tel. 03328/70 22 16,
Fax: 03328/40 22 19

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 – 18.30 Uhr
Sa. 8.00 – 13.00 Uhr

...und nicht vergessen:
Die nächste Ausgabe
„Der Märkische Angler"
erscheint im März 2008,
Anzeigenschluss für diese
Ausgabe ist der 15.02.2008!

ANDY'S HOBBY-MARKT

Anglerbedarf Swimming-Pool

Inh. André Harig

Tel./Fax 03341/42 [illegible]
Funk 0172/947 43 00
www.angelshop-von-andy.de

Ernst-Thälmann-Straße 116 • 15370 Müncheberg

Angel-shop-24.de

- Viel-Gewässerliche Karpfen in verschiedenen Farben, verschiedenen Größen, 3,5 cm – 22,5 cm
- Teil-Fresh.de
- Köderbaitfisch (Angelrutenfutter)

Bestellung bis Uhrzeitnahm 19 Uhr (Werktag) - per Fax 0336-[illegible] - Versandkosten ab 49,- Euro versandkostenfrei

www.angel-shop-24.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

K&V ANGELGERÄTE und FREIZEITBEDARF

Der Angelladen im Norden Berlins
Hier wird Beratung noch groß geschrieben!

Stets Sonderangebote:
- z. B. - Bait Pod nur 49,99 € statt 69,99 €
- Auf alle Mango-Kunstköder 10% Rabatt
- Catcher-Wobbler von Balzer nur 1,99 €

Neuer Ebay-Shop: Angelshop 13127

Hugenottenplatz 3 13127 Berlin
Telefon (030) 837 19 836

Coca's Angelcenter

Fax: (03375) 215 541
Fax: (03375) 215 542

Stolzenower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen

Ihr Spezialist für:
Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör

Öffnungszeiten Sommer (April-September)
Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr

Öffnungszeiten Winter (Oktober-März)
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr

www.Angeln Berkowitz.de

Ihr Schleppangel – Ausrüster

Fischen Sie die richtige Ausrüstung unter Schleppangel?
Sagen Sie doch Ihr richtig!

Sachkundige Beratung und Verkauf
Sven Berkowitz
Bestellen Sie Nr. 6 • 15370 Müncheberg • 03343/[illegible]
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 10-19 Uhr
Samstag 10-14 Uhr

Hotline: 0172/331 44 99

TROLLING

Angelshop Erkner

Alles für den großen Fang!

Ruten & Rollen, Zubehör, DAV Beitrag 65 €,
Angelkarten, Oder-Jahreskarten 25 €,
Maden 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg),
Firdian ab 9,50 €/m, Köderfische, lebende Fische, Meerkellen & Garnelen.

Hauptstraße Nr. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/[illegible]
info@angelshop-erkner.de • www.angelshop-erkner.de

Musikexpress-berlin.de

Disco, Livemusik, Show und
Partygags für jedes Alter
Licht, Ton und Bühnenverleih
Eigenes Kinderprogramm
Trabi-show.de
Tel.: (033435) 78140

Fischerei Altfriedland

- Karpfenzucht
- Angelparadies
- Japan-Koi
- Räucherei / Imbiss

Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Tel.: (033476) 50 951, Fax: (033476) 50 673
www.fischerei-altfriedland.de

Mario-Pfeiffer Tours

Norwegen
mit Mario Pfeiffer Tours

Kamelsfjord - Lofoten
Insel Senja

- Kundenbetreuung
- Beratung - Verpflegung
- Fahrzeug- / Bootsvermietung

Reiseagentur Mario Pfeiffer Tours, Parkring 8, 24539 Fuesin
Tel.: (04532) 22424 • Fax: (04532) 72430
E-Mail: Mario.Pfeiffer-Tours@t-online.de
Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

Fischen vor Rügen mit
Jürgen Dahlick
Westpromenade 4
15738 Zeuthen
Fon+Fax: 033762 72 731
Mobil: 0179 124 46 98
www.bahago.de

Trolling-Touren
Meerforelle, Lachs und Dorsch

Pilkangeln
Dorsch

Boddenangeln
Hecht und Barsch

Herings- und Hornfischangeln

Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

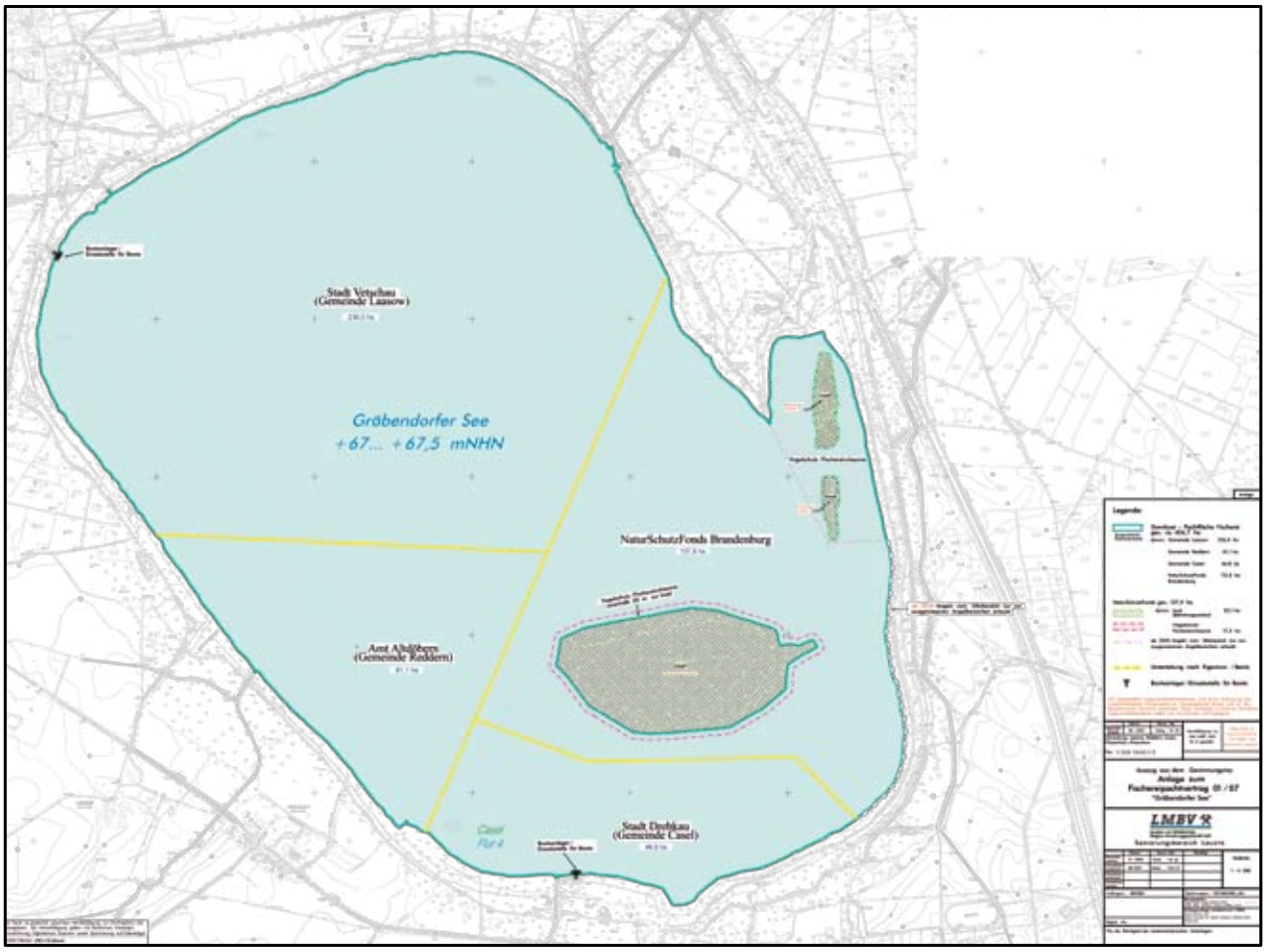
6 Tage Südschweden ab 310,- €

Angeln, Boot- Kanu oder Radfahren
Haus mit Küche, Bad und Sauna
Im Preis enthalten: Fähre, Fahrt im
Kleinbus von Berlin, Angelberatung,
Essen und Trinken in Schweden

Tel.: (0171) 2657726

Die Angaben in den Anzeigen werden seitens des Verlages nicht überprüft. Für den korrekten Inhalt ist der Inserent verantwortlich.

Ihre
Müller Neue Medien Verlags GmbH



Der Gräbendorfer See (siehe obige Grafik) mit einer beangelbaren Wasserfläche von 456,7 ha unterliegt als eines der ersten Gewässer der Bergbaufolgelandschaft dem Projekt „Entwicklung nutzbarer Fischbestände in neu entstandenen Braunkohletagebaurestseen des Landes Brandenburg“. Das Projekt hat für weitere Forschungsarbeiten Referenzcharakter und wird durch das Institut für Binnenfischerei e. V. Potsdam-Sacrow weiterhin betreut.

Durch den Landesanglerverband wurde ein Fischereibetrieb mit dem Bestandsaufbau und der Nutzung der Fischbestände, insbesondere der Leitfischart „Kleine Maräne“, beauftragt.

Der Landesanglerverband ist verpflichtet, dem Verpächter Auskunft über die Nutzung und Erträge des Pachtgegenstandes zu geben. Kommt der Pächter in einer von ihm zu vertretenden Weise seinen Mitteilungsverpflichtungen nicht rechtzeitig nach, so haftet er dem Verpächter für etwaige daraus entstehende Schäden. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können ist eine konsequente Führung des Fangbuches notwendig. Folgende Nutzungsbeschränkungen sind zu beachten:

„Das Pachtobjekt unterliegt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses der Bergaufsicht. Der Pächter hat bis zum Ende der Bergaufsicht den Bestimmungen, Auflagen der Behörden bzw. der LMBV Folge zu leisten und ggf. bei ausgesprochenen Nutzungseinschränkungen im Sinne der Gefahrenabwehr keinen Anspruch auf Entschädigung bzw. Schadenersatz.“

„Das Befahren des Radweges und des Uferbereiches mit Kraftfahrzeugen ist nicht gestattet. Nach vorheriger Zustimmung durch den Verpächter sind Ausnahmen davon nur für das Einsetzen von Booten, Besatzmaßnahmen, den Bau von Einrichtungen nach § 9 dieses Vertrages und zu Kontrollzwecken durch Fischereiaufseher sowie ausschließlich außerhalb der Eigentumsflächen des NaturSchutzFonds zulässig.

Es dürfen nur die zum Erreichen des Pachtgegenstandes erforderlichen Zuwegungen und Parkeinrichtungen benutzt werden.“

„Der Pächter erklärt sich grundsätzlich zur Wahrung und Förderung naturschutzfachlicher Belange bei der Nutzung, insbesondere auf der Fläche im Eigentum des NaturSchutzFonds bereit.“

Für die Flächen des NaturSchutzFonds mit einer Größe von 112,7 ha im Bereich der Insel gelten zusätzliche Vereinbarungen, die konsequent einzuhalten sind.

„Fanggeräte und Fangmittel sind so einzusetzen oder auszustatten, dass eine Gefährdung des Fischotters, Bibers und tauchender Vogelarten weitgehend ausgeschlossen ist.“

„Die in der Anlage zum Pachtvertrag ausgewiesenen Inseln sind nicht zu betreten. Innerhalb der Vogelschutz- und Fischereiruhezonen ist das Fischen bzw. Angeln mit der Handangel nicht gestattet. Ausnahmsweise darf der Berufsfischer nach § 8 Abs. 2 innerhalb der 20 m-Vogelschutzzone um die Hauptinsel in der Zeit vom 01. August bis 28. Februar Netze stellen.“

„Für den im südöstlichen Bereich der Anlage zum Pachtvertrag ausgewiesenen Uferbereich im Eigentum des NaturSchutzFonds ist ab dem Jahr 2010 das Angeln mit der Handangel nur von ausgewiesenen Angelbereichen aus gestattet. Die Angelbereiche werden zwischen dem Pächter und dem NaturSchutzFonds einvernehmlich festgelegt und umfassen einen Anteil von 25 % des Uferbereiches von der südöstlichen Eigentumsgrenze bis zum Beginn der Vogelschutz /Fischereiruhezone.“

Die Einschränkungen wurden aufgenommen, um die positive Entwicklung des Europäischen Vogelschutzgebietes sicherzustellen. Da die Entwicklung des Gebietes einem fortschreitenden Prozess unterliegt, ist es notwendig, den Erfolg und den Bedarf der Einschränkungen regelmäßig zu überprüfen und ggf. die Einschränkungen an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Hierzu verständigen sich Pächter und NaturSchutzFonds Brandenburg einmal jährlich, was eine Änderung der Angelmöglichkeiten für den Bereich zur Folge haben kann.

Die in der Karte dargestellten Vogelschutz /Fischereiruhezone und Einsatzstellen für Boote sind ein wichtiger Bestandteil der Vereinbarungen im Pachtvertrag und konsequent einzuhalten. ○ Peter Scholl, *Geschäftsführer*

Presseinformation

● Nach den Erfolgen des Meetings der Jahre 2004 - 2007 findet das Karpfenangler - Meeting Berlin/Brandenburg am 23. Februar 2008 nun schon zum 5. Mal statt. Veranstaltungsort ist wie im Jahr 2004 das Märkische Ausstellungs- und Freizeitgelände in Paaren/Glien, 16 Kilometer von der Stadtgrenze Berlins entfernt und direkt an der Autobahn A 10 gelegen. Nähere Infos hierzu unter *www.brandenburghalle.de*. Futter – Futter – und nochmals Futter!!! Dazu natürlich die Neuheiten 2008 der namhaften Firmen im Karpfenangelbereich und das alles zu bezahlbaren Preisen. Mittlerweile hat sich die das Karpfenangler - Meeting Berlin/Brandenburg zur größten Veranstaltung deutschlandweit in diesem Bereich geworden.
Auf über 3.000 m² wird auch 2008 wieder alles geboten, was das Karpfenanglerherz begehrt. Pünktlich zum Saisonstart präsentieren sich mehr als 30 Aussteller den Besuchern. Zwischendurch finden in der separaten Mehrzweckhalle wie immer spannende Diashows und Vorträge statt. Zum Abschluss gibt es die Tombola mit wertvollen Sachpreisen und einer Angelreise. Jede Eintrittskarte nimmt teil. ○

Datum: 23. Februar 2008
Uhrzeit: 08.30 Uhr – 18.00 Uhr
Ort: Märkisches Ausstellungs- und Freizeitgelände Paaren/Glien – MAFZ, Gartenstraße 1 – 3, 14641 Paaren im Glien
Anfahrt: www.mafz.de

Anglerbörse am 2. März in Finsterwalde.

● Die 5. Elbe-Elster Angelbörse in Finsterwalde im vergangenen Jahr war wieder ein großer Erfolg. Anbieter aus dem gesamten Landkreis und aus benachbarten Regionen nahmen daran teil. Die Angebotspalette war breit gefächert und so suchten viele Angler dicht gedrängt erfolgreich nach etwas Passendem. Besonders geeignet sind diese Börsen für Jungangler und Neueinsteiger, denn für wenig Geld findet hier jeder etwas und außerdem gibt es einige gute Ratschläge kostenlos dazu. Deshalb wird auch 2008 wieder eine Anglerbörse stattfinden. Sie findet am Sonntag, dem 2. März von 10 bis 15 Uhr im großen Saal der Finsterwalder Gaststätte „Zur Erholung“ in der Rosa-Luxemburg Straße statt. Um dem Veranstalter die Möglichkeit zu geben, für Anbieter und Besucher gute Bedingungen zu schaffen, sollten sich Interessierte beim Sportfreund *Klaus Haupt, Westfalenstraße 35 in 03238 Finsterwalde unter Telefon: 03531/63279 anmelden.* ○Th.Bein

TOP-ANGEBOT
Angeln im Skottevik Ferie Senter (Nähe Kristiansand)
• 1 Woche für 6 Personen und a PKW (Standard)
• Fähre
• Appartement inkl. Endreinigung, Bettwäsche & Handtücher, Strom
• Dieselboot inkl. Kraftstoff
pro Person ab 299 €

Das Travel Team bietet:
Norway Team Travel
• Angelreisen nach Kvitsøy und Skottevig
• Tauchreisen ins Wrackparadies Sørlandet
• Aktivferien für Jung und Alt
• Kreuzfahrten, z.B. mit der "Color Fantasy"
Ihre Fähre, Unterkunft, Boot oder Tauchpaket...
...alles aus einer Hand!

Angeln
Im Kvitsøy Rorbuferie (Nähe Stavanger)
• 1 Woche für 6 Personen und a PKW (Standard)
• Fähre
• Appartement inkl. Endreinigung, Bettwäsche & Handtücher, Strom
• Dieselboot
pro Person ab 279 €

Kontakt: Sönke Jacobs • Tel: 030 - 200 53 71-0 • Fax: 030 - 200 53 71-29 • info@norway-team-travel.de • www.norway-team-travel.de

5. Karpfenangler - Meeting Berlin/Brandenburg
23. Februar 2008 im MAFZ, 14641 Paaren/Glien, Gartenstr. 1-3
08.30 Uhr - 18.00 Uhr
über 30 Aussteller auf 3.000 m²
Diashows u. Vorträge
mit René Hupe, Arne Selberlich
Team Natural Carpbaits u. weiteren
Tombola!!
mit vielen Sachpreisen und einer Angelreise
weitere Infos unter: www.karpfenanglermeeting.de a. Marcus Sippel - 0151-15294777
Eintritt Erwachsene 9 € incl. 1 Tombolalos, Kinder unter 14 Jahren Eintritt frei
Gebrauchtmarkt

Bachforelle – Lutz Löffler aus Schönberg am 7.10.07 *in der Stepenitz (P13-01)* 59 cm und 2,1 kg auf Nymphe

Barsch – Lina Platta (14 Jahre) aus Cottbus am 16. Oktober *im Großsee (C07-106)* 46 cm und 1,4 kg aus Wurmbündel

Graskarpfen – Nico Balke aus Cottbus am 16. Oktober 4.00 Uhr *im Badesee Ströbitz (C31-110)* 101 cm und 19,5 kg auf Mais

Hecht – Detlef Hauke aus Merzdorf am 16. September 12.40 Uhr *in der Schwarzen Elster (C01-213)* 106 cm und 8,450 kg auf Doppelschwanztwister

Hecht – Andreas Zorn aus Vichel am 11. Oktober *im Stausee Sadenbeck (P13-101)* 92 cm und 6,5 kg auf Köderfisch(Plötze)

Hecht – Gordon Lees aus Berlin am 27. Oktober 11.00 Uhr *im Glienicker See (P12-109)* 111 cm und 12,5 kg auf Plötze

Hecht – Jürgen Hunger aus Potsdam am 6. Oktober *im Baggersee am Stern (P12-103)* 100 cm und 7 kg auf Köderfisch

Karausche – Dietmar Hinzmann aus Caputh am 22. April *an der Potsdamer Havel Caputhergemünde (V12-01)* 46 cm und 1,99 kg auf Made und Mais

Plötze – Marcel Buchholz aus Schönberg am 23. Juli *in der Dosse bei Schönberg (P08-204)* 48 cm und 0,740 kg auf Tauwurm

Rapfen – Thomas Pfuhl aus Berlin am 26. August *Havel (V12-001)* 71 cm und 3,17 kg auf Spinner

Schleie – Siegfried Wiesner aus Eisenhüttenstadt am 4. September *in den Kiesgruben Vogelsang (F06-116)* 49 cm und 1,7 kg auf Tauwurm

Schleie – Manfred Giese aus Angermünde am 11. Oktober 10.22 Uhr *im Stevensee (F01-138)* 49 cm und 1,85 kg auf Made

Schleie – Michael Scholz aus Schönermarh am 17. Oktober 5.30 Uhr *im Dölchsee (P03-126)* 58 cm und 2,45 kg auf Boilie

Schleie – Romano Karg aus Elsterwerda am 29. September *in der Schwarzen Elster (C11-201)* 42 cm lang und 1,2 kg schwer

Wels – Stefan Langanke aus Falkenberg am 25. August *im Kiebitzer Baggerteich (C14-106)* 165 cm und 25,7 kg auf toten Köderfisch

Zander – André Grüning aus Oranienburg am 5. Oktober 23.30 Uhr *in der Alten Oder (F08118)* 100 cm und 7,92 kg auf Rotange

Leider waren die Fotos der unten aufgeführten Fangmeldungen nicht verwertbar.

Rapfen – Romano Karg aus Elsterwerda am 5. Oktober *in der Schwarzen Elster (C11-201)* 55 cm und 1,8 kg

Schleie – Nico Kirsch aus Eberswalde am 21. Juni *im Finow-Kanal (F04-202)* 51 cm und 1,97 kg auf Tauwurm

Graskarpfen – Sören Prinz aus Golßen am 8. Juli *am Schöpfwerk in Dornswalde bei Baruth (P17132)* 84 cm und 7,5 kg auf Bananenboilie

Aal – Michael Korb aus Rangsdorf am 16. September *im Rangsdorfer See (V17-001)* 98 cm und 1,58 kg auf Köderfisch

Hecht – Markus Willmann aus Berlin am 16. September *in der Havel (V12-001)* 92 cm und 5,5 kg auf Meps-Spinner

Hecht – Wilfried Pflugrad aus Eberswalde am 11. September *in der Barschgrube bei Finow (F04-110)* 108 cm und 11 kg auf tote Plötze

Hecht – Klaus Winter aus Boitzenburger Land am 22. Mai 10.00 Uhr *im Großen Küstrinsee* 116 cm und 11 kg auf Rotfeder

Rotfelder – Lutz Raffelsiepen aus Wendisch-Rietz am 29. Juli 9.30 Uhr *im Scharmützelsee (VF02-04)* 35 cm und 0,560 kg auf Mistwurm

Plötze – Peter Jandke aus Berlin am 13. Oktober *im Teltow-Kanal (P12-203)* 46,5 cm und 1,25 kg auf Mais

13 Märkische Anglerkönig im Jahr 2008 gesucht

Liebe Leserinnen und Leser!
Einer unserer Leitsprüche lautet: „Wir kämpfen nicht gegen den Fisch, wir wollen uns mit anderen Sportfreunden vergleichen." In diesem Sinne suchen Vorstand und Redaktion:

13 Märkische Anglerkönige für dieses Jahr

Es gelten die folgenden Bedingungen:
1. Gewertet werden Fische auf eingereichtem Foto mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Stellvertreters mit Gewichts- und Längenangabe. Elektronische Einsendungen (E-Mails) können nicht gewertet werden.
2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.
3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. in der Fritz-Zubeil-Straße 72-78 in 14482 Potsdam einzureichen.
4. Die Fertigstellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schlei • Wels • Zander

Alle anderen Fangmeldungen werden unter „sonstige" Fischarten gewertet. Es gelten die gesetzlichen Mindestmaße!

Wir sind sehr gespannt und wünschen allen einen guten Fang. Selbstverständlich werden die Märkischen Anglerkönige in unserer Zeitschrift vorgestellt.
Also, liebe Mitglieder, einfach den Coupon auf dieser Seite ausfüllen, ausschneiden (besser kopieren), Foto dazulegen und abschicken. Einen guten Fang und Petri Heil!

Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

(Foto bitte beilegen!)

Fischart: ..... Köder: .....

Länge (cm): ..... Gewicht (kg) .....: Fangdatum: ..... Fangzeit: .....

Gewässer (mit Gewässernummer): .....

Name des Fängers ..... Name des Zeugen .....
(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)

Anschrift ..... Anschrift .....

....

Telefon ..... Stempel

Unterschrift ..... Unterschrift .....

Preisrätsel aus Heft 4/2007
Die Lösung lautete: „Quappenhochsaison"

Preise gewannen:
Frau Katrin Müller, 16816 Neuruppin
Herr Rolf Kuhlmey, 14532 Stahnsdorf
Herr Marco Hunziger, 16792 Zehdenick
Herr Anton Norbert, 16225 Wittstock
Herr Axel Brenger, 16225 Eberswalde
Herzlichen Glückwunsch!

Zur Gesamtlösung führten die Wörter: Auf Wiedersehen, Scheibenbremse, Lederkarpfen, Dolmetscher, Elektrische, Spreewald, Katamaran, Dompteur, Embargo, Fleurop, Knospe, Quelle. *Rätselautor:* H. Haase

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Bundesland im Westlichen der Deutschlands	14		5							X					
Schwebendes Verkehrsmittel					9				6						
Hochwasser		12												7	
Meeresfisch mit kräftigem Gebiss									1						
Athen ist die Hauptstadt von...					2										
Verkaufsstelle für Angelgerätschaften									8						
Hauptstadt der USA				3											
Teil des Essbestecks		13			11										
Geschliffener Diamant															
Einlasskontrolleur					10										
Flaschenverschluss															
Geschmacksorgan			4												

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost. Einsendeschluss ist der ...2008.
Senden Sie die Lösung bitte an den Landesanglerverband Brandenburg e.V., Hauptgeschäftsstelle, Fritz-Zubeil-Straße 72-78, 14482 Potsdam

Hecht:
Detlef Hauke aus Merzdorf am 16. September 12.40 Uhr *in der Schwarzen Elster (C01-213)* 106 cm und 8,450 kg auf Doppelschwanztwister

Hecht:
Gordon Lees aus Berlin am 27. Oktober 11.00 Uhr *im Glienicker See (P12-109)* 111 cm und 12,5 kg auf Plötze

Plötze:
Peter Jandke aus Berlin am 13. Oktober *im Teltow-Kanal (P12-203)* 46,5 cm und 1,25 kg auf Mais

Zander:
André Grüning aus Oranienburg am 5. Oktober 23.30 Uhr *in der Alten Oder (F08118)* 100 cm und 7,92 kg auf Rotange

Wels:
Stefan Langanke aus Falkenberg am 25. August *im Kiebitzer Baggerteich (C14-106)* 165 cm und 25,7 kg auf toten Köderfisch.

Graskarpfen:
Nico Balke aus Cottbus am 16. Oktober 4.00 Uhr *im Badesee Ströbitz (C31-110)* 101 cm und 19,5 kg auf Mais

Schleie:
Manfred Giese aus Angermünde am 11. Oktober 10.22 Uhr *im Stevensee (F01-138)* 49 cm und 1,85 kg auf Made

Rapfen:
Thomas Pfuhl aus Berlin am 26. August *Gewässer ??? (V12-001)* 71 cm und 3,17 kg auf Spinner

Schleie:
Michael Scholz aus Schönermarh am 17. Oktober 5.30 Uhr *im Dölchsee (P03-126)* 58 cm und 2,45 kg auf Boilie

Rotfelder:
Lutz Raffelsiepen aus Wendisch-Rietz am 29. Juli 9.30 Uhr *im Scharmützelsee (VF02-04)* 35 cm und 0,560 kg auf Mistwurm

Aal:
Michael Korb aus Rangsdorf am 16. September *im Rangsdorfer See (V17-001)* 98 cm und 1,58 kg auf Köderfisch

Hecht:
Klaus Winter aus Boitzenburger Land am 22. Mai 10.00 Uhr *im Großen Küstrinsee* 116 cm und 11 kg auf Rotfeder

Schleie:
Siegfried Wiesner aus Eisenhüttenstadt am 4. September *in den Kiesgruben Vogelsang (F06-116)* 49 cm und 1,7 kg auf Tauwurm

Hecht:
Jürgen Hunger aus Potsdam am 6. Oktober *im Baggersee am Stern (P12-103)* 100 cm und 7 kg auf Köderfisch

Bachforelle:
Lutz Löffler aus Schönberg am 7.10.07 *in der Stepenitz (P13-01)* 59 cm und 2,1 kg auf Nymphe G 10

Plötze:
Marcel Buchholz aus Schönberg am 23. Juli *in der Dosse bei Schönberg (P08-204)* 48 cm und 0,740 kg auf Tauwurm

Schleie:
Romano Karg aus Elsterwerda am 29. September *in der Schwarzen Elster (C11-201)* 42 cm lang und 1,2 kg schwer

Rapfen:
Romano Karg aus Elsterwerda am 5. Oktober *in der Schwarzen Elster (C11-201)* 55 cm und 1,8 kg

Hecht:
Andreas Zorn aus Vichel am 11. Oktober *im Stausee Sadenbeck (P13-101)* 92 cm und 6,5 kg auf Köderfisch(Plötze)

Karausche:
Dietmar Hinzmann aus Caputh am 22. April *an der Potsdamer Havel Caputhergemünde (V12-01)* 46 cm und 1,99 kg auf Made und Mais

Barsch:
Lina Platta (14 Jahre) Cottbus am 16. Oktober *im Großsee (C07-106)* 46 cm und 1,4 kg aus Wurmbündel

Hecht:
Markus Willmann aus Berlin am 16. September *in der Havel (V12-001)* 92 cm und 5,5 kg auf Meps-Spinner

Hecht:
Kai Eichelmann aus Hohen-Neuendorf am 16. Oktober 12.00 Uhr *im Stichkanal (P14-209F)* 55 cm und 0,919 kg auf Blinker

Hecht:
Wilfried Pflugrad aus Eberswalde am 11. September *in der Barschgrube bei Finow (F04-110)* 108 cm und 11 kg auf tote Plötze

Leider waren die Fotos der unten aufgeführten Fangmeldungen nicht verwertbar.

Graskarpfen:
Sören Prinz aus Golßen am 8. Juli *am Schöpfwerk in Dornswalde bei Baruth (P17132)* 84 cm und 7,5 kg auf Bananenboilie

Schleie:
Nico Kirsch aus Eberswalde am 21. Juni *im Finow-Kanal (F04-202)* 51 cm und 1,97 kg auf Tauwurm

Schleie:
Michael Scholz aus Schönermarh am 17. Oktober 5.30 Uhr *im Dölchsee (P03-126)* 58 cm und 2,45 kg auf Boilie

Hecht:
Gordon Lees aus Berlin am 27. Oktober 11.00 Uhr *im Glienicker See (P12-109)* 111 cm und 12,5 kg auf Plötze

Rotfelder:
Lutz Raffelsiepen aus Wendisch-Rietz am 29. Juli 9.30 Uhr *im Scharmützelsee (VF02-04)* 35 cm und 0,560 kg auf Mistwurm

Zander:
André Grüning aus Oranienburg am 5. Oktober 23.30 Uhr *in der Alten Oder (F08118)* 100 cm und 7,92 kg auf Rotange

Hecht:
Kai Eichelmann aus Hohen-Neuendorf am 16. Oktober 12.00 Uhr *im Stichkanal (P14-209F)* 55 cm und 0,919 kg auf Blinker

Graskarpfen:
Nico Balke aus Cottbus am 16. Oktober 4.00 Uhr *im Badesee Ströbitz (C31-110)* 101 cm und 19,5 kg auf Mais

Schleie:
Manfred Giese aus Angermünde am 11. Oktober 10.22 Uhr *im Stevensee (F01-138)* 49 cm und 1,85 kg auf Made

Hecht:
Klaus Winter aus Boitzenburger Land am 22. Mai 10.00 Uhr *im Großen Küstrinsee* 116 cm und 11 kg auf Rotfeder

Hecht:
Detlef Hauke aus Merzdorf am 16. September 12.40 Uhr *in der Schwarzen Elster (C01-213)* 106 cm und 8,450 kg auf Doppelschwanztwister

Wels:
Stefan Langanke aus Falkenberg am 25. August *im Kiebitzer Baggerteich (C14-106)* 165 cm und 25,7 kg auf toten Köderfisch.

Plötze:
Peter Jandke aus Berlin am 13. Oktober *im Teltow-Kanal (P12-203)* 46,5 cm und 1,25 kg auf Mais

Rapfen:
Thomas Pfuhl aus Berlin am 26. August *Gewässer ??? (V12-001)* 71 cm und 3,17 kg auf Spinner

Aal:
Michael Korb aus Rangsdorf am 16. September *im Rangsdorfer See (V17-001)* 98 cm und 1,58 kg auf Köderfisch

Hecht:
Jürgen Hunger aus Potsdam am 6. Oktober *im Baggersee am Stern (P12-103)* 100 cm und 7 kg auf Köderfisch

Bachforelle:
Lutz Löffler aus Schönberg am 7.10.07 *in der Stepenitz (P13-01)* 59 cm und 2,1 kg auf Nymphe G 10

Plötze:
Marcel Buchholz aus Schönberg am 23. Juli *in der Dosse bei Schönberg (P08-204)* 48 cm und 0,740 kg auf Tauwurm

Hecht:
Wilfried Pflugrad aus Eberswalde am 11. September *in der Barschgrube bei Finow (F04-110)* 108 cm und 11 kg auf tote Plötze

Schleie:
Siegfried Wiesner aus Eisenhüttenstadt am 4. September *in den Kiesgruben Vogelsang (F06-116)* 49 cm und 1,7 kg auf Tauwurm

Hecht:
Markus Willmann aus Berlin am 16. September *in der Havel (V12-001)* 92 cm und 5,5 kg auf Meps-Spinner

Barsch:
Lina Platta (14 Jahre) Cottbus am 16. Oktober *im Großsee (C07-106)* 46 cm und 1,4 kg aus Wurmbündel

Rapfen:
Romano Karg aus Elsterwerda am 5. Oktober *in der Schwarzen Elster (C11-201)* 55 cm und 1,8 kg

Schleie:
Romano Karg aus Elsterwerda am 29. September *in der Schwarzen Elster (C11-201)* 42 cm lang und 1,2 kg schwer

Hecht:
Andreas Zorn aus Vichel am 11. Oktober *im Stausee Sadenbeck (P13-101)* 92 cm und 6,5 kg auf Köderfisch(Plötze)

Karausche:
Dietmar Hinzmann aus Caputh am 22. April *an der Potsdamer Havel Caputhergemünde (V12-01)* 46 cm und 1,99 kg auf Made und Mais

Leider waren die Fotos der unten aufgeführten Fangmeldungen nicht verwertbar.

Graskarpfen:
Sören Prinz aus Golßen am 8. Juli *am Schöpfwerk in Dornswalde bei Baruth (P17132)* 84 cm und 7,5 kg auf Bananenboilie

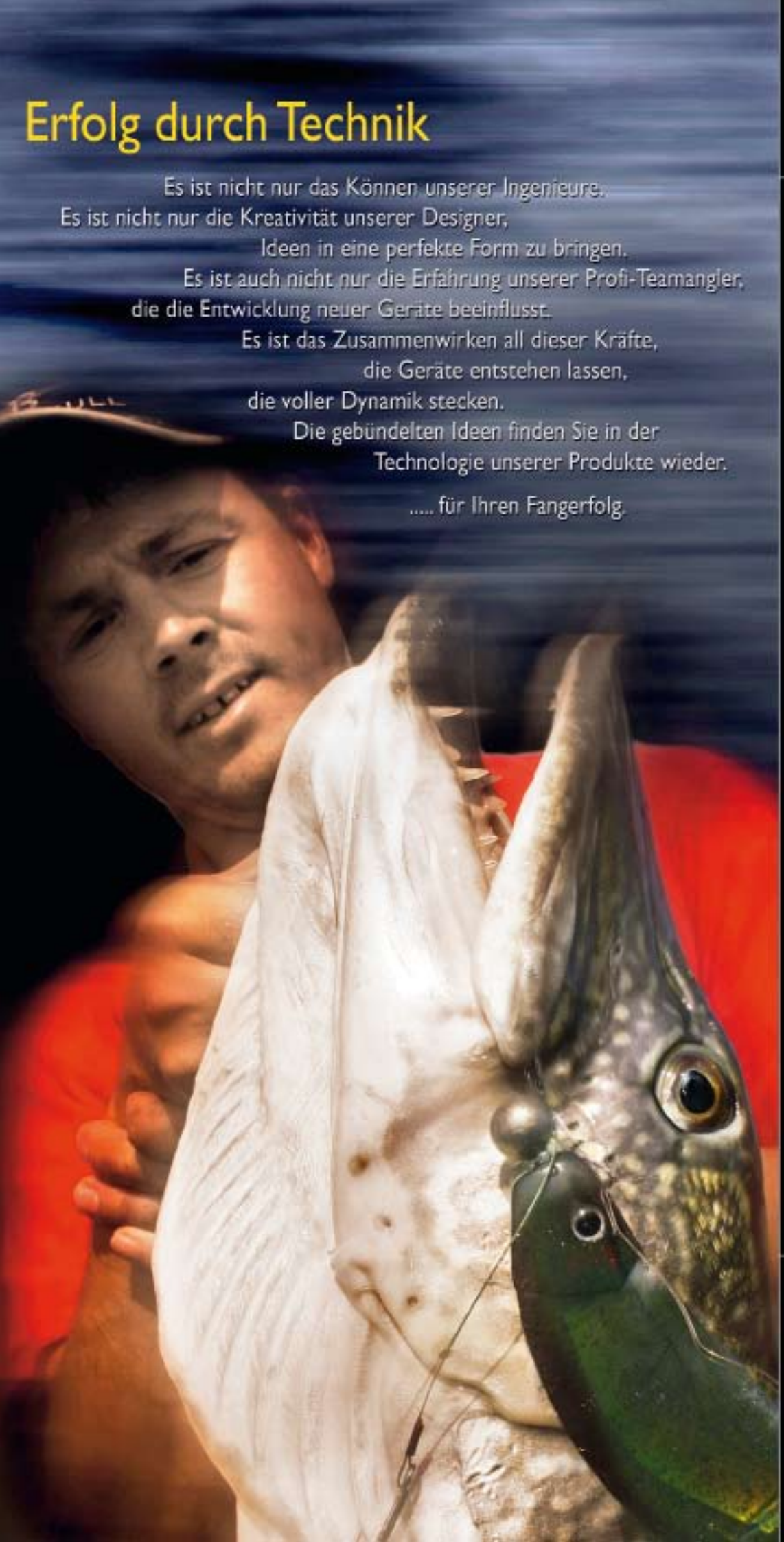
Schleie:
Nico Kirsch aus Eberswalde am 21. Juni *im Finow-Kanal (F04-202)* 51 cm und 1,97 kg auf Tauwurm

www.cormoran.de

Erfolg durch Technik

Es ist nicht nur das Können unserer Ingenieure.
Es ist nicht nur die Kreativität unserer Designer,
Ideen in eine perfekte Form zu bringen.
Es ist auch nicht nur die Erfahrung unserer Profi-Teamangler,
die die Entwicklung neuer Geräte beeinflusst.
Es ist das Zusammenwirken all dieser Kräfte,
die Geräte entstehen lassen,
die voller Dynamik stecken.
Die gebündelten Ideen finden Sie in der
Technologie unserer Produkte wieder.

..... für Ihren Fangerfolg.



Wir fertigen Rollen, die Maßstäbe setzen. Ein kleines Beispiel dafür ist die CHRONOS AL-11PiF.

Entwickelt für ...
- geflochtene Schnüre
- perfekte Köderführung

Perfekt durch ...
- sauberes Schnurmanagement
- professionelle Verarbeitung
- bestechendes Design

Für ...
- Freude am Fischen

CORMORAN®

Erfolg durch Technik

QUICK® SLR

Super Long Range

SLR Surf

Ziel dieser bemerkenswerten Neuentwicklung war es eine moderne, leichte, kompakte und dabei dennoch höchst robuste, funktionelle und optisch ansprechende Weitwurfrolle zu erschaffen, die allen Anforderungen heutiger Brandungs- und Distanzangler gerecht wird.

SLR FS

Die Quick® SLR-FS Freilaufrollen sind das lang ersehnte Ergebnis intensiver Entwicklungsarbeit und zahlloser Tests. Diese hochklassige Karpfen-Rolle hat einfach alles!

SLR Spin

Die neue Quick® SLR Spin-Serie wurde von Spin-Anglern für Spin-Angler entwickelt! Sie zeichnet sich durch modernstes Design, maximale Funktionalität und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis aus!

www.dam.de

D.A.M. Neue Deutsche Angelgerätes Manufaktur Int. GmbH
Gildestraße 13
D - 91154 Roth
Tel.No.: 0049-9171-8500-0
Fax.No.: 0049-9171-8500-89

DAS ORIGINAL
DESIGNED AND ENGINEERED IN GERMANY

D·A·M